Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Austrägerinnen und Vertretungen (ohne Zustellgebühr)	Ausgabe A Wiesb. Neueste Nachrichten	Ausgabe B mit „Kochbrunnengeister"
	monatl. 0.80 viertelj. 2.40	monatl. 1.— viertelj. 3.—
Durch die Post bezogen (ohne Bestellg.)	„ 0.90 „ 2.70	„ 1.10 „ 3.30

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Anzeigenpreise:	Prov. Hessen-Nassau	Außerhalb	Beilagen
Die einspaltige Zeile oder deren Raum	Mk. 0.25	Mk. 0.30	Mark 6.—
Im Reklameteil: Die Zeile	Mk. 1.—	Mk. 1.50	pro 1000.

Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11. Fernruf: 5915, 5916, 5917.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends, Sonntags von 12—1 geöffnet.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 19 — Mittwoch, den 23. Januar 1918. — 33. Jahrgang

Der neue Bürgerkrieg in Rußland.

Mehr Gelassenheit und Stolz.

Von Generalleutnant Frhrn. v. Freytag-Loringhoven, Chef des stellv. Generalstabs der Armee.

In dem Aufsteigen des Karthagischen Feldherrngeschlechts der Barkiden sieht Treitschke eine „Reaktion des Heldengeistes gegen eine rein materielle Auffassung des Staates". Eine solche Reaktion hat uns der Weltkrieg gebracht, und doch erhebt sich die Frage, ob wir sie festgehalten haben. Zwar mit Worten wird bei uns nicht gekargt. Gerade jetzt ist überall betont worden, daß Brest-Litowsk doch hauptsächlich die Folge Hindenburgscher Siege sei. In der Tat reift dort jetzt die Tat von Tannenberg, den Masuren- und Polenschlachten, von Wilna, Dünaburg und Riga. Hochgemut und voll Vertrauen sieht denn auch unser Westheer der Zukunft entgegen. In der Heimat dagegen herrscht diese Empfindung nicht allgemein. Hier wird immer wieder vergessen, daß „die Hoheit des Krieges darin liegt, daß der kleine „Mensch ganz verschwindet vor dem großen Gedanken des Staates".

Es ist allerdings richtig, was Camille Rousset sagt: „Wenn die edlen und erhabenen Gefühle, die der Krieg hervorruft, sich rein und unvermischt erhalten sollen, darf er nicht zu lange dauern. Zieht er sich mit wechselnden Aussichten hin, so überwuchern die schlechten Regungen mehr und mehr die guten: die Begeisterung läßt nach, die Beunruhigung wächst, Interessen leiden und werden erregt. Die Regierungen teilen die Erbitterung der Völker: selbst die Diplomatie vergißt gelegentlich ihre überkommenen Regeln der Ruhe, des Anstandes und der Mäßigung." Wenn dem so ist, wenn wir Deutsche gezwungen wurden, Gleiches mit Gleichem zu vergelten wenn der Ausspruch Roussets über die Diplomaten durchaus auf die uns feindlichen Staatsmänner paßt, so mag man das beklagen: aber dem Umstande, daß die auf die Kriege Ludwigs XIV. gemünzten Worte Roussets auch heute noch Gültigkeit, ja vermehrte Gültigkeit haben, müssen wir Rechnung tragen. Darum aber gilt es, sich in der Ueberzeugung zu bestärken, daß gerade jetzt nur die denkbar entschlossenste Haltung uns an das Ziel bringen kann. Jegliche Nervosität, wo sie auftritt, zu bekämpfen, ist Pflicht des Deutschen.

Nervosität tritt in der Heimat in wechselnder Form immer wieder auf. Es gibt Leute, denen nichts schnell genug gehen kann, denen die Einsicht zu fehlen scheint, daß auch beim redlichsten Friedenswillen ein derartiges Wirrsal wie dieser Weltkrieg sich nicht von heute auf morgen lösen läßt. Das Gleichmaß, die Gelassenheit dürfte einem großen Volke, bei dem Heer und Heimat in solcher Weise die denkbar schwerste Probe bestanden haben, gar nicht verloren gehen können. Das auszusprechen, ist wahrhaftig keine Verherrlichung des Krieges, sondern nur eine Feststellung der Tatsachen. Sollen wir uns etwa nicht der glänzenden Lage freuen, in der wir uns nach bald dreieinhalb Kriegsjahren befinden? Etwa nicht des Heldenmutes unserer Truppen, unserer tapferen Unterseebootsbesatzungen, und der vollendeten Technik, die mit ihnen zusammenarbeitet in stolzer Dankbarkeit gedenken? Einem gerechtfertigten Selbstbewußtsein entspricht aber nicht ängstliches Hinhorchen auf jeden Laut, der aus dem Osten herübertönt oder auf jede Prahlerei feindlicher Staatsmänner. Vor allem jedoch entspricht es ihm nicht, wenn Scheelsucht, Prinzipienreiterei und Parteigezänk, diese Erbübel aus der Zeit unserer früheren Kleinstaaterei, wieder um sich greifen. Wir sind der Schicksalswendungen, die der Weltkrieg uns brachte, nicht wert, wenn wir das alles jetzt nicht hintanzusetzen wissen. „In dem Augenblick, wo der Streit ruft", sagt Treitschke, „jetzt gilt es mir und meinem Dasein! muß die soziale Selbstsucht zurücktreten und jeder Parteihaß schweigen." Der Staat ruft immer noch! Befolgt das deutsche Volk befolgen vor allem seine führenden Geister nicht diese Mahnung, so lassen sie die schuldige Ehrfurcht vor der Größe derjenigen außerachtet, die sich nicht besonnen haben, ihr Leben für Deutschlands Dasein und seine Zukunft zum Opfer zu bringen.

Bleiben wir uns selbst treu und halten wir den Blick fest auf die Größe unseres Volkes gerichtet.

Kritische Lage in Petersburg.

In Berliner unterrichteten Kreisen wurde gestern die Lage in Rußland als sehr kritisch bezeichnet. Wie aus Petersburg gemeldet wird, wendet sich ein Erlaß der russischen Volkskommissare gegen die drohende Erhebung in der russischen Hauptstadt, wo die Bolschewiki gegenwärtig nicht über ausreichende Kräfte verfügen. Es wird angenommen, daß die Petersburger Regimenter den Bolschewiki nicht mehr blindlings ergeben seien, sondern sich bei einem neu aufflammenden Bürgerkrieg neutral erklären würden. Die Bolschewiki treffen Gegenmaßnahmen durch Heranziehung ergebener Matrosen und finnischer Soldaten und durch Verstärkung der lettischen Scharfschützen. Bedenklich sei auch die tägliche Verschärfung der Lebensmittelkrise.

Die „Prawda" selbst bezeichnet die Lage der Volkskommissarien als kritisch.

Im Gegensatz zu den obigen, in Berlin eingegangenen Meldungen steht, wie uns aus Basel, 23. Jan., gedrahtet wird, ein Telegramm des „Corriere della Sera"-Vertreters in Petersburg, in dem es heißt, daß die Straßenkämpfe in Petersburg mit einem vollständigen Siege der Bolschewisten geendet haben. Unter den Verhafteten befinden sich auch 87 Abgeordnete der eben aufgelösten verfassunggebenden Versammlung, die in einem Aufruf die Petersburger Bevölkerung zum Bürgerkrieg gegen die Bolschewiki aufgefordert hatten.

Wieder eine Reuterlüge.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Tel., zb.)

Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." schreibt: „In der neutralen Presse finden sich seit einigen Wochen wiederholt von London und Paris ausgehende Meldungen, die darauf hinauslaufen, daß sich Deutschland für die Wiedererrichtung des russischen Zarentums interessiere. Neuerdings verbreitet Reuter eine Nachricht, daß die deutsche Delegation in Brest-Litowsk die Ausreise von Mitgliedern der Zarenfamilie nach Deutschland verlangt habe. Diese Meldung ist völlig erfunden; ihr Ursprung deutet darauf hin, daß England und Frankreich, die mit dem Zarismus verbündet waren, auch heute noch lebhaft für ihn interessiert sind; sie würden sich sonst wohl kaum so häufig mit ihm beschäftigen."

Kommissionsberatungen in Brest-Litowsk.

Brest-Litowsk, 22. Jan. (Privat-Tel.)

Die deutsche Kommission für die wirtschaftlichen Angelegenheiten hat ihre Besprechungen mit den russischen Vertretern gestern fortgesetzt. Die Vorarbeiten für die weiteren wirtschaftlichen Kommissionsberatungen wurden einer Subkommission überwiesen, die bereits heute Nachmittag ihre Arbeiten aufgenommen hat.

Vorgestern und gestern haben auch die ersten offiziellen Beratungen der deutsch-russischen Rechtskommission stattgefunden. Es wurden im einzelnen behandelt und formuliert: die Beendigung des Kriegszustandes sowie die Wiederherstellung der diplomatischen und konsularischen Beziehungen, die Entschädigungsfragen und die Wiederherstellung der Staatsverträge. Gegenwärtig wird über die Wiederherstellung der Privatrechte verhandelt.

Rückwirkung der Petersburger Vorgänge.

K. Berlin, 23. Jan. (Eig. Tel. zb.)

In parlamentarischen Kreisen hörte man gestern die Meinung aussprechen, daß eine Rückwirkung der Petersburger Vorgänge für die Verhandlungen in Brest-Litowsk immerhin in Rechnung zu stellen ist. Es könne die Frage entstehen, ob die Weiterverhandlungen mit Männern, die persönlich ebenso wie das Land, in dessen Namen sie sprechen, von der entfesselten Anarchie jeden Augenblick verschlungen werden können, irgendwelche Bürgschaften bieten.

Bulgarische Abordnung in Petersburg.

Sofia, 23. Jan. (Wolff-Tel.)

Allgemeine Freude machte hier das erste direkte Telegramm aus Petersburg über die Ankunft der bulgarischen Abordnung mit Tschepreschikow an der Spitze. Dieser war früher Gesandter in Belgrad. Man sieht in der Tatsache der Anwesenheit einer offiziellen bulgarischen Abordnung in Petersburg ein gutes Zeichen für einen günstigen Ausgang der Dinge in Petersburg.

Carsons Rücktritt.

Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus London wird amtlich mitgeteilt, daß Carson als Mitglied des Kriegskabinetts zurückgetreten ist. Damit verliert das Ministerium Lloyd George seine festeste Stütze. Angeblich erfolgt der Rücktritt nur im Zusammenhang mit der irischen Frage; Carson will — so heißt es in einem Brief des gewesenen Ministers an Lloyd George — der Regierung durch seinen Verzicht freie Hand geben für die neu einzuschlagende Politik gegenüber Irland. In der „Daily News" wird aber sofort dementgegen betont, Carson sei ins Kriegskabinett nur eingetreten in der Voraussetzung, daß die irische Frage während des Krieges nicht behandelt wird. Hier stimmt also etwas nicht ganz. Offen bleibt auch die Frage, ob mit dem Ausscheiden der konservativen Säule aus dem Kabinett dieses sich wieder mehr dem liberalen Standpunkt nähern werde, das würde aber wieder ein vollkommenes Einschwenken auch in den Kriegszielen zur Folge haben — eine Möglichkeit, die nicht als wahrscheinlich anzusehen ist.

Englische Arbeiter fordern eine Friedenskonferenz.

London, 23. Jan. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Eine Versammlung von 2000 Mechanikern des Wollwicher Arsenals hat einen Beschluß angenommen, der die Regierung auffordert, mit den Kriegführenden auf der Grundlage der Selbstbestimmung aller Nationen, sowie nach dem Grundsatz: keine Annexionen und keine Entschädigungen, zu verhandeln. Wenn dieses Vorgehen den Beweis erbringen sollte, daß der deutsche Imperialismus das einzige Hindernis für den Frieden ist, dann sei die Versammlung entschlossen, den Krieg fortzusetzen, bis das Ziel erreicht sein würde. Der Entschluß fordert auch eine entsprechende Vertretung der Arbeiter in allen Ländern, und schlägt eine internat. Konferenz vor, um den Frieden der Völker zu sichern.

Die Pariser Ententekonferenz.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Tel. zb.)

Wie dem „Berl. Lokalanz." aus Basel gemeldet wird, vernimmt „Echo de Paris", daß das Komitee der Ministerpräsidenten und der Kriegsminister der alliierten Länder sich wahrscheinlich in der nächsten Woche in Paris unter dem Vorsitz von Clemenceau versammeln werden. Im Versailler Kriegskomitee werden auch die Vereinigten Staaten und Griechenland vertreten sein.

Englische Verhandlungen mit der Türkei?

Lugano, 23. Jan. (Eig. Tel. zb.)

Die hier eingetroffenen italienischen Blätter sprechen die Vermutung aus, daß der gestern aus London in Genf eingetroffene Lord Robert Cecil mit der Türkei in Verhandlungen treten werde.

Endlich einmal ein wahres Wort!

In Hervés „Victoire" erörtert Georges Bienaimé die letzten Hoffnungen der Entente auf ein Scheitern der deutsch-russischen Verhandlungen in Brest-Litowsk. Er kommt dabei zu einem für Frankreich recht wenig ermutigenden Schluß. Denn er muß zugeben, daß Deutschland auch bei einem etwaigen Scheitern der Verhandlungen den Kopf nicht werde hängen lassen. Er schreibt: „Hervorragend diszipliniert durch seine Erziehung in der Familie, Schule, Kirche, Kaserne und Presse, eine Erziehung, der man in Frankreich nirgends begegnet, wird das deutsche Volk, von Mut und Ausdauer durchtränkt, den Kampf keineswegs aufgeben. Das deutsche Volk hat Vertrauen zu seinen Führern, Offizieren, Staatsbeamten und Volksvertretern und vor allem zu seinem Kaiser."

Zu diesem Lobspruche reicht der Mut des Herrn Bienaimé; aber er reicht nicht dazu, die Folgerung aus dieser Erkenntnis zu ziehen, die Folgerung, daß Deutschland nicht zu besiegen ist.

Amerika winkt erneut ab.

Bern, 23. Jan. (Eig. Tel. zb.)

Die einflußreiche Newyorker Wochenschrift „New Republic", die oft über die Ansichten der Bundesregierung besonders gut unterrichtet ist, bringt einen bemerkenswerten Aufsatz über die Last des Krieges, die auf Englands und Frankreichs Schultern ruhen wird, bis die Vereinigten Staaten in der Lage sind, wirksam einzugreifen, und sagt: „Die amerikanische Armee wird außerstande sein, vor Herbst 1918 tatkräftige Unterstützung oder irgendwelche Unterstützung überhaupt zu leisten. Sie wird daran sowohl durch Mangel an ausreichendem Schiffsraum, als durch die Rückständigkeit der militärischen Vorbereitungen verhindert werden".

Zu der Frage der voraussichtlichen Dauer des Krieges schreibt die Wochenschrift: „So sehr wir auf einen ehrenvollen Frieden im Laufe des Jahres 1918 hoffen mögen, wäre es doch Torheit, nicht einzusehen, daß diese Aussichten durch die russische Kapitulation stark geschmälert worden sind. Der Krieg mag sehr wohl das Jahr 1919 hindurch fortgesetzt werden müssen, in welchem Falle die amerikanische Armee erhöhten Anteil an den militärischen Lasten dieses Jahres zu tragen haben wird. Anstatt, wie das Kriegsdepartement es tut, dreißig Divisionen auszubilden und an den Fronten zu halten, wird es notwendig sein, nicht weniger als das Doppelte dieser Zahl aufzustellen und bis Frühjahr 1919 an die französische Front zu bringen."

Die steigenden Versenkungen.

Rotterdam, 23. Jan. (Wolff-Tel.)

Nach dem „Nieuwe Rotterd. Cour." erklärte das liberale Unterhausmitglied Georges Lambert in einer Rede in Torrington, daß die Verluste der englischen Handelsflotte infolge des Unterseebootskrieges unvermindert fortdauern. Im Dezember wurden 30 Prozent mehr Schiffe versenkt als im November. Im letzten Jahre sind dreieinhalbmal so viele englische Schiffe gesunken als neu gebaut wurden.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Jan. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Oestlich von Ypern war die Kampftätigkeit der Artillerien am Tage und zu einzelnen Nachtstunden lebhaft.

Mit kleineren Abteilungen versuchten die Engländer vergebens, an mehreren Stellen in Flandern in unsere Kampfzone einzudringen.

An der übrigen Front blieb die Gefechtstätigkeit mäßig.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht. In den Argonnen, nördlich von Le four de Paris, stießen französische Kompagnien nach tagsüber anhaltender Artilleriewirkung am Abend gegen unsere Stellungen vor. Sie wurden durch Feuer und im Nahkampf abgewiesen.

Auf dem östlichen Maasufer und in der Gegend von Flirey lebte das Artilleriefeuer zeitweilig auf.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

An der mazedonischen und der italienischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 22. Jan. (Amtlich).

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 22. Jan. (Amtlich).

Neue U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatze: 22 000 Bruttoregister-Tonnen.

Unter den versenkten Schiffen, von denen die Mehrzahl tief beladen und bewaffnet war, konnte der bewaffnete französische Dampfer „Magellan" (6285 T.) mit Salpeterladung von Chile nach Frankreich festgestellt werden. Unter den übrigen vernichteten Schiffen befanden sich zwei größere englische Dampfer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die erheblichen Verluste der französischen Handelsflotte spielen in den Kammerverhandlungen häufig eine Rolle. Der Verpflegungsminister Boret erklärte jüngst, daß die Notwendigkeit bestehe, 36,7 Millionen Doppelzentner Getreide einzuführen. Vor dem Kriege brauchte nur in Not- oder Mißerntejahren Brotgetreide eingeführt zu werden. Der ungeheure Unterschied ist hauptsächlich auf Verringerung der Anbaufläche, Mangel an Arbeitskräften und Fehlen von Düngemitteln zurückzuführen. Der Minister erklärte, daß er nicht ohne Besorgnis in die Zukunft sehe.

Zur Lebensmittelnot in England.

Bern, 22. Jan. (Wolff-Tel.)

Die Lebensmittelknappheit rief in Manchester am 16. Januar eine bemerkenswerte Kundgebung hervor. Am Vormittag legten sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen der acht größten Munitionsfabriken im Openshaw-Gortondistrikt die Arbeit nieder und marschierten zum Rathaus, um nationale Zwangsrationierung mit gleichmäßiger Verteilung der Lebensmittel für alle Gesellschaftsklassen zu verlangen. Eine aus sechszehn Personen bestehende Abordnung trug dem Oberbürgermeister die Beschwerden der Arbeiterschaft vor, die sich hauptsächlich gegen die ungleichmäßige Verteilung des Fleisches richteten und den Argwohn bekundeten, daß seitens der Spekulation eine künstliche Knappheit hervorgerufen werde. Ein Mitglied der Abordnung versicherte, die Arbeiter hätten nunmehr die Grenze dessen erreicht, was sie aushalten könnten: sie vermöchten nicht bei trockenem Brot täglich vierzehn Stunden zu arbeiten.

Der Oberbürgermeister gab die Zusage, er werde sein Möglichstes tun, um Abhilfe zu schaffen.

Ein einem Generalstreik gleichkommende, 100 000 Personen umfassende Veranstaltung gegen die ungleiche Lebensmittelverteilung ist für den nächsten Samstag Vormittag beschlossen worden.

Die Bolschewiki als Vergewaltiger.

Erklärung an die verfassunggebende Versammlung.

Petersburg, 22. Jan. (Wolff-Tel.)

Meldung der Petersburger Tel.-Agent.: Erklärung der Bolschewiki an die verfassunggebende Versammlung. Die beträchtliche Mehrheit des arbeitenden Rußland, Arbeiter, Bauern und Soldaten, haben an die verfassunggebende Versammlung die Aufforderung gerichtet, die Errungenschaften der Oktober-Revolution, die Erlasse der Arbeiter- und Soldatenräte über den Grund und Boden und über die Kontrolle der Arbeiter, und vor allem die Autorität der Sowjets der Arbeiter, Bauern und Soldaten anzuerkennen. Der Hauptausschuß, der den Willen der beträchtlichen Mehrheit der arbeitenden Klassen Rußlands ausführt, hat die verfassunggebende Versammlung aufgefordert, diesen Willen anzuerkennen. Die Mehrheit der verfassunggebenden Versammlung hat in Uebereinstimmung mit den Einsprüchen des Bürgertums diese Anträge zurückgewiesen und das ganze arbeitende Rußland herausgefordert. In der verfassunggebenden Versammlung hat die Mehrheit der revolutionären Sozialisten der Rechten, die Partei der Kerenski, Awksentieff und Tschernoff die Führung. Diese Partei, die sich sozialistisch und revolutionär nennt, führt das gegenrevolutionäre Bürgertum im Kampfe um die verfassunggebende Versammlung, sie ist das Ergebnis des Kräfteverhältnisses, das sich vor der Oktoberrevolution gebildet hat. Die gegenwärtige gegenrevolutionäre Mehrheit ist nach den letzten Listen gewählt und stellt sich der Bewegung der Arbeiter und Bauern in den Weg. Die Debatte im Laufe des Tages hat gezeigt, daß die Partei der revolutionären Sozialisten, wie die Anhänger Kerenskis, das Volk mit Worten und Verheißungen füttern, indem sie ihm alles versprechen, in Wirklichkeit aber entschlossen sind, die Autorität der Sowjets, der Arbeiter, Soldaten und Bauern, ferner die sozialistischen Maßnahmen der Verteilung des Grundbesitzes und des ganzen Inventars an die Bauern ohne Entgelt, sowie die Nationalisierung der Banken und deren Kontrolle und die Aufhebung der Staatsschulden zu bekämpfen. Da wir keine Minute länger Mitschuldige der Verbrechen der Feinde des Volkes sein wollen, so erklären wir, daß wir die verfassunggebende Versammlung verlassen.

Ein Vorstoß aus den Dardanellen.

Zwei englische Monitore versenkt.

Die beiden früheren deutschen Schiffe der Mittelmeerdivision, der große Kreuzer „Göben" und der kleine Kreuzer „Breslau" gingen zu Beginn des Krieges, nachdem sie in tollkühner Fahrt die feindlichen Linien im Mittelmeer durchbrochen und Konstantinopel erreicht hatten, in türkischen Besitz über. „Göben" erhielt den Namen „Sultan Javus Selim", und „Breslau" wurde in „Midilli" umbezeichnet. Unter diesen Namen haben beide Schiffe während des Krieges, besonders im Schwarzen Meer, ungezählte Heldentaten vollbracht. Am 20. Jan. stießen sie ins Aegäische Meer vor, um weit überlegene feindliche Seestreitkräfte anzugreifen und bestimmte Aufgaben durchzuführen. Ihr Vorstoß gelang. Nach glänzender Lösung ihrer Aufgabe konnten sie, mit neuem Ruhm bedeckt, den Rückmarsch nach den Dardanellen antreten. Hierbei stieß „Midilli" auf Minen und erhielt außerdem Torpedotreffer von feindlichen U-Booten, so daß das Schiff zum Sinken kam und unterging.

Berlin, 22. Jan. (Amtlich).

Am 20. Januar stießen türkische Streitkräfte, und zwar der Panzerkreuzer „Sultan Javus Selim" (früher „Göben"), der kleine Kreuzer „Midilli" (früher „Breslau") und Torpedoboote aus den Dardanellen gegen feindliche Streitkräfte vor, die durch Fliegeraufklärung bei der Insel Imbros festgestellt wurden. Ein großer und ein kleinerer englischer Monitor wurden vernichtet, ein Transportdampfer von 2000 Tonnen versenkt, mehrere Hulks schwer beschädigt und die englische Signalstation an der Kephalo-Bucht zerstört.

Beim Rückmarsch nach den Dardanellen ist der kleine Kreuzer „Midilli" infolge mehrerer Unterwassertreffer von Minen und Unterseebooten gesunken. Der Kreuzer „Sultan Javus Selim" saß beim Einlaufen innerhalb der Dardanellen an der Enge bei Naagara leicht fest. Er ist jetzt, wie die englische amtliche Meldung behauptet, nach schweren Beschädigungen auf Strand gesetzt.

Konstantinopel, 21. Jan. (Wolff-Tel.)

Dardanellenfront. In kühnem Angriff stießen gestern der Panzerkreuzer „Sultan Javus Selim" und der kleine Kreuzer „Midilli" sowie Torpedoboote aus den Dardanellen vor, um feindliche Streitkräfte, die bei der Insel Imbros festgestellt worden waren, zu vernichten. Zwei feindliche Monitore („Raglan" mit 4—5000 Tonnen, bestückt mit zwei 35,6 Zentimeter-Geschützen und der Monitor „M. 28", ein Schiff von 500 Tonnen, bestückt mit einem 23,5 Zentimeter-Geschütz und einem 15,2 Zentimeter-Geschütz, ein Transportdampfer von 2000 Tonnen, eine Signalstation und zahlreiche Munitionsdepots wurden vernichtet. Beiderseits herrschte eine rege Fliegertätigkeit. Ein feindliches Flugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen, ein anderes schwer beschädigt. Geschützbatterien beschossen erfolgreich feindliche Torpedoboote.

Auf der Rückfahrt sank der kleine Kreuzer „Midilli" durch mehrfache Minentreffer.

Aus der Kriegswirtschaft.

Eine Neugestaltung unseres Ernährungssystems auf genossenschaftlicher Grundlage? Wie uns aus Berlin gemeldet wird, teilt das Kriegsernährungsamt amtlich mit: Die von einer Nachrichtenstelle verbreitete Mitteilung, das Kriegsernährungsamt habe der Neugestaltung des Ernährungssystems zugestimmt, welche zum Ziele hat, die bisherige Tätigkeit der Kommunalverbände und Behörden durch eine genossenschaftliche Organisation der Erzeuger zu ersetzen, entspricht nicht den Tatsachen. Richtig ist nur, daß ein von verschiedenen landwirtschaftlichen Körperschaften eingereichte Denkschrift, die diesen Plan verfolgt, Gegenstand von Besprechungen ist, die noch fortdauern. Das Kriegsernährungsamt selbst, weder sein Vorstand noch der Beirat des Kriegsernährungsamts, hat sich mit dem Prospekt nicht beschäftigt. Von einer bereits erfolgten Entschließung des Staatssekretärs kann somit keine Rede sein.

Mitteilungen aus aller Welt.

Verfehlungen eines Regierungsrates bei einer Sparkassenrevision in Gütersloh werden jetzt durch eine Anfrage in der dortigen Stadtverordnetensitzung in Erinnerung gebracht. Es handelt sich um den Regierungsrat Dr. Brenske aus Minden, der, wie das „B. T." meldet, in Braunschweig bei einem Juwelendiebstahl verhaftet wurde. Im April 1917 wurde die Sparkasse Gütersloh durch Regierungsrat Dr. Brenske revidiert. Zwei Monate später sei festgestellt worden, so lautet der Gütersloher Bericht, daß ein Zinsscheinbogen über eine Reichsschatzanweisung von 20 000 M. fehlte. Bei der kürzlich in Braunschweig erfolgten Verhaftung des Regierungsrats Dr. Brenske habe dieser eingestanden, daß er den Zinsscheinbogen in Gütersloh entwendet habe. Die Sparkasse habe das Wertpapier wiedererhalten, fünf Zinsscheine für 2250 Mark habe Dr. Brenske aber bereits verwendet. Der Verlust der Sparkasse sei inzwischen aus dem Vermögen des Regierungsrats völlig gedeckt worden.

Ein peinlicher Stammbuchspruch Roseggers. Man läuft stets Gefahr, recht unangenehme Wahrheiten gesagt zu erhalten, wenn man sein Stammbuch berühmten Leuten unterbreitet, denen meist gar nichts daran liegt, ihre Meinungen schriftlich niederzulegen. „Habsucht ist ein Zeichen persönlicher Nichtigkeit. Je unfertiger einer an sich ist, je mehr bedarf er der äußeren Behelfe, um halbwegs etwas zu sein." Das schrieb Rosegger, wie er in seinem „Heimgarten" berichtet, einem Mann in das Stammbuch, der des Sonntags glatt herausgeputzt sich auf einen Schöngeist spielt und die Woche über reichlich in Kriegswucherei macht. Auf diese Inschrift soll er gesagt haben: „Hat mir dieser Alte das ganze Büchel versaut".

Letzte Drahtnachrichten.

Die Kanzlerrede im Hauptausschuß.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Tel. zb.)

Die Reichstagsabgeordneten haben eine Einladung erhalten, zu der Ausschußsitzung am Donnerstag zu erscheinen, worin ausdrücklich betont wird, daß daselbst der Reichskanzler um 3 Uhr nachmittags das Wort ergreifen werde. Vorher werden alle Fraktionen Sitzungen abhalten, um den Bericht der Fraktionsführer über ihre Empfänge beim Reichskanzler, Grafen Hertling und beim Staatssekretär v. Kühlmann entgegenzunehmen. Diese Empfänge dürften im Laufe des heutigen Tages stattfinden. Die Auseinandersetzung der Parteiführer wird sich auch mit den österreichischen Vorgängen beschäftigen: die Reichsregierung hat ihre Aufklärung zugesagt. Ebenso wird man sich darüber aussprechen, ob es, namentlich im Hinblick auf diese Vorgänge zweckmäßig war, daß Graf Hertling seine Darlegungen so lange hinausgeschoben hat. Diese Frage wird, wie wir erfahren, im Reichstag allgemein verneint.

Das „Berl. Tageb!." für drei Tage verboten.

Berlin, 23. Jan. (Privat-Tel., zb.)

Wie der „Lokalanzeiger" meldet, ist das Erscheinen des „Berliner Tageblatts" vom Oberkommando in den Marken auf drei Tage verboten worden.

Das Nachspiel von Cambrai.

Basel, 23. Jan. (Privat-Tel., zb.)

Laut „Berner Bund" meldet die Agence Havas aus London: General Haig hat den Munitionsgeneral Generaloberst Lawrence zum Chef des Generalstabs ernannt. Der „Temps" schreibt, diese Ernennung sei das Vorspiel zu einer Reihe Veränderungen im britischen Oberbefehl.

Die Kartenlegerin.

Roman von Horst Bodemer.

(Schluß).

Da stand Erich Sieglow schon vor Alfred Wolfsheimb, ganz versammelte Kraft.

„Ich danke Ihnen, führen Sie den Handel!"

Ernst erhob sich Onkelchen und hielt Sieglow die Hand hin. „Habe einen zurückgerissen vom Abgrund! Hoffentlich lohnt es sich. Das tut einer wie ich gern! Also kommen Sie morgen mit nach Markenzin. Und dann fahren Sie natürlich erst allein los. Meine Nichte will gern warten, bis Sie mir schreiben: Nun kann sie kommen. Bin ich wohl und munter, bringe ich sie Ihnen rüber!" . . .

Sieglow nahm Abschied vom herrlichen Reiterleben. Die Jugend versank. Für den Mann galt's ein Heim zu erwerben für sein Weib, eine Wiege für seine Kinder.

Vierundddreißigstes Kapitel.

Fünf Jahre waren ins Land gegangen, da ließ sich eine tief verschleierte Dame bei der Kartenlegerin melden.

Die Empfangsdame sagte zu Frau Dennert: „Die Stimme kommt mir bekannt vor!"

Nur ein bißchen kleiner war die Kartenlegerin geworden, die Last der Jahre hatte ihr den Rücken krumm gebogen, aber die grauen Ringellocken rahmten noch das schmaler gewordene Gesicht ein, der zarten Röte auf den Bäckchen schien nachgeholfen zu werden. Aber die hellblauen Augen, die so gutmütig und teilnahmsvoll die „Ratsuchenden" anblicken konnten, hatten von ihrer Kraft noch nichts eingebüßt. . . . Es war nichts Besonderes, daß alte Bekannte nach Jahren einmal wieder zu ihr kamen.

„Ich lasse bitten!"

Eine in tiefe Trauer gekleidete Dame trat ein, schob den Schleier hoch.

„Frau von Karrein!"

„Nein! Verwitwete Gräfin di Basso!"

Die Kartenlegerin schlug die Hände zusammen.

„Aber so erzählen Sie doch — und setzen Sie sich!"

„Damals, als ich Berlin plötzlich verließ, ging ich nach Florenz. Dort lernte ich meinen Gatten kennen, einen alten, sehr vornehmen Herrn." Ein Achselzucken, dann fuhr sie fort: „Vor einem halben Jahre ist er gestorben, ich bin heute eine sehr reiche Frau. Wir sind durch die Welt gezogen, viel mehr habe ich nicht erlebt . . . . Aber nach Berlin wollte ich wieder einmal. Sie sehen. Denn schließlich, wie ich das Leben angepackt habe, verdanke ich Ihren Ratschlägen. Wer weiß was sonst aus mir geworden wäre!"

„Meine Ratschläge waren also ganz gut!"

Wieder ein Achselzucken.

„Wenigstens bin ich soweit zufrieden . . . Und wie geht es Ihnen?"

Da lag das bezaubernde Lächeln von ehemals auf dem Gesicht der alten Sündrin.

„Ich bin auch zufrieden! Mitunter hat man natürlich seine Aufregungen. Als mir damals die Kriminalpolizei auf den Hals kam hatte ich sehr unangenehme Stunden. Aber man hat es immer noch nicht fertig gebracht, die „gerissene Kartenlegerin" zu fangen. Weil ich eben an alle Möglichkeiten beizeiten denke."

„Und das Geschäft blüht weiter?"

„Besser denn je zuvor! . . Als die Leute erst merkten, daß mir die Polizei nichts tun konnte, kamen sie in hellen Haufen. Die Wellen schlagen immer weiter! Jetzt werde ich sogar von Generalsfrauen und Damen der Hofgesellschaft eifrig konsultiert."

Beide Hände hob die Gräfin di Basso hoch.

„Nein, was sind Sie für eine Frau! Reich geworden müssen Sie doch sein!"

„Sehr reich sogar. Das ahnt natürlich niemand!"

„Da würde ich doch aber das Geschäft an den Nagel hängen!"

Die grauen Ringellocken flogen, so energisch schüttelte die Kartenlegerin den Kopf.

„Nein, das tue ich nicht! Da bräche ich zusammen! Ich amüsiere mich königlich über die Dummheit der Menschen! Freilich, eines habe ich hinzugelernt, seit dem Skandal mit dem Großschlächter. Ich habe jetzt für jede Gesellschaftsklasse eine Vermittlerin. So flott und anstandslos wie nun sind die Heiraten früher nie geschlossen worden."

„Und was ist aus den Leutchen von damals geworden? Wissen Sie das?"

Die Kartenlegerin lachte.

„Aber ja! Das wird Sie interessieren! Herr von Sieglow hat sich eine Farm in Südwest gekauft, ein Jahr später hat er ein Fräulein von Wolfsheimb geheiratet, sie sollen sehr glücklich leben.

Dora Blaak ist mit einem Hochstapler durchgegangen und über Jahr und Tag an Geld völlig erleichtert und mit einem Kinde wieder nach Hause gekommen.

Herr von Pollnow wurde nach Lothringen strafversetzt, und Ihr Freund Felgart spielt auf dem Ritergut seines Schwiegervaters, des Großschlächters Schwarzbaiel, den Verwalter. Wird stramm gehalten. Bevor der Alte nicht tot ist, werden Sie sicher nicht zu Ihrem Gelde kommen."

„Das habe ich schon längst in den Rauchfang geschrieben."

Die Kartenlegerin wiegte den Kopf hin und her.

„Erlebe ichs noch, treib ichs Ihnen ein."

Nach einer Stunde ging die Gräfin di Basso. Sie warf einen Blick in das „Wartezimmer". Gerappelt voll saß das! Wie dumm, wie furchtbar dumm waren doch die Menschen!

Die Kartenlegerin aber ließ, wie seit vielen Jahren, die Leute mit der linken Hand dreimal nach dem Herzen zu abheben, fragte sie gerissen aus, log ihnen vor, wie es für ihren Geldbeutel am besten war, schob Heiratslustige zusammen, hamsterte die Tausende ein und amüsierte sich köstlich dabei. . . .

Und so macht es nicht eine Kartenlegerin in Berlin, Hunderte, nur daß sie den Schauplatz ihrer Tätigkeit allmählich aus dem armen Norden in den reichen Westen verlegen. Denn dort sind die Leute reicher — und auch nicht gescheiter!

— Ende. —

Aus der Stadt.

Erhöhung der Renten auch aus der Unfallversicherung.

Amtlich wird uns mitgeteilt:

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 17. Januar beschlossen, daß die Empfänger von Verletzten-Renten aus der Unfallversicherung eine monatliche Zulage von 8 Mark zu ihrer Rente beantragen können, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

1. die Rente, die der Verletzte gegenwärtig bezieht, muß mindestens eine solche von zwei Dritteln der Vollrente sein;
2. der Verletzte muß sich im Inlande aufhalten;
3. es dürfen nicht Tatsachen vorliegen, die die Annahme rechtfertigen, daß die Zulage nicht benötigt wird.

Der Antrag ist an den Versicherungsträger oder an ein Versicherungsamt zu richten. Zweckmäßigerweise werden geeignete Schriftstücke dafür, daß die drei Bedingungen erfüllt sind, sofort beigefügt. Der Versicherungsträger teilt seine Entscheidung schriftlich mit. Der Antragsteller kann gegen die Entscheidung binnen drei Monaten nach der Zustellung Einspruch beim Oberversicherungsamt einlegen, das auf seinen Rentenbescheid angegeben ist. Das Oberversicherungsamt entscheidet endgültig. Die Zulage wird vom 1. Februar bis zum 31. Dezember 1918 gewährt und durch die Post ausbezahlt.

Zu Kaisers Geburtstag. Da der Geburtstag unseres Kaisers in diesem Jahre auf einen Sonntag (27. Januar) fällt, finden diesmal auch in allen vier evangelischen Kirchen Festgottesdienste nur mit dem Unterschied statt, daß, wie alljährlich der zwischen der hiesigen Garnisongemeinde und der Marktkirchengemeinde vereinbarte gemeinsame Gottesdienst schon um 9½ Uhr in der Marktkirche stattfindet und diesmal ein Zivilpfarrer (Pfarrer Schüßler) die Festpredigt und der Militärpfarrer die Liturgie halten wird. Sowohl für die Mannschaften als auch für das Offizierskorps, die Vertreter der Behörden, öffentlichen Körperschaften und deren Familien werden wiederum Bänke reserviert werden.

Rauchverbot auf der Straßenbahn. Durch einen Erlaß des Regierungspräsidenten ist für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Rücksicht auf die derzeit starke Besetzung der Straßenbahnwagen, für die Dauer des Krieges auch auf den Plattformen der Straßenbahnwagen das Rauchen und Mitbringen brennender Pfeifen, Zigarren und Zigaretten verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Wohnungsfürsorge in Nassau. Zur Linderung der Wohnungsnot, die nach dem Kriege in verstärktem Maße einsetzen wird, ist die Bildung einer Siedlungsgenossenschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit dem Sitz in Wiesbaden in die Wege geleitet worden. Nach Besprechungen, die dieser Tage in Wiesbaden stattfanden, wird sich die Wohnungsnot besonders in Höchst, Griesheim und Oberursel bemerkbar machen. Neben der Arbeit der Siedlungsgenossenschaft, die in erster Linie den Bau kleiner Häuser für eine bis zwei Familien vornehmen wird, und den Bauherren, meistens Arbeitern, Darlehen gewährt, regt sich auch in den einzelnen Städten des Bezirks die Fürsorge um das Problem. In Oberursel hat sich die Motorenfabrik zur Erbauung von mindestens hundert Wohnungen aus eigenen Mitteln bereit erklärt. Auch die dortige Maschinenfabrik Turner wird für den Bau von neunzig Wohnungen selbst Sorge tragen. Weitere Bauten wird der Oberurseler Bau- und Sparverein errichten. — Ferner trat die Stadtgemeinde Friedberg i. T. der Nassauischen Siedlungsgenossenschaft mit einer Stammeinlage von 10 000 Mark bei.

Verteilung von Baumwollnähfäden und Leinennähzwirn. Die Reichsbekleidungsstelle hat unterm 19. Januar eine Bekanntmachung erlassen, die die Verteilung von Baumwollnähfäden und Leinenzwirn an Kleinhändler, Verarbeiter und Anstalten regelt. Die Verteilung geschieht demnach durch die Kommunalverbände. Den Kommunalverbänden wird anheimgegeben, sich zur Festsetzung des Verteilungsschlüssels eines Beirats zu bedienen, der sich aus Vertretern der verschiedenen Interessentengruppen, insbesondere der Kleinhändler, der Verarbeiter und der Verbraucher, zusammensetzt. Die Kommunalverbände haben anzuordnen, daß die Abgabe nur erfolgen darf gegen Ablieferung bestimmter Bezugsausweise. Die Bezugsausweise dürfen nur im Bezirke des Kommunalverbandes, der sie ausgegeben hat, Gültigkeit haben. Die nähere Regelung haben die Kommunalverbände selbst anzuordnen. Es bleibt ihnen insbesondere überlassen, ob sie jeder einzelnen Person der Bevölkerung oder nur bestimmten Gruppen (z. B. Familie, Haushalt) das Recht auf den Bezug von Baumwollnähfäden und Leinennähzwirn einräumen, und ob sie die minderbemittelte Bevölkerung gegenüber der bessergestellten besonders berücksichtigen wollen. Die Kleinhändler sind verpflichtet, solange sie Baumwollnähfäden oder Leinennähzwirn in ihrem Betriebe vorrätig haben, an jeden Ablieferer eines gültigen, von ihrem Kommunalverbande ausgegebenen Bezugsausweises die auf diesen jeweils entfallende Menge der betreffenden Art abzugeben. Die Abgabe darf nicht vom Bezuge anderer Waren oder von irgendwelchen anderen Bedingungen abhängig gemacht werden. Die jeweils zulässigen Kleinhandels-Verkaufspreise werden für jedes Kalendervierteljahr von den einzelnen Bezirksstellen den unter ihre Verteilung fallenden Kommunalverbänden rechtzeitig mitgeteilt und sind von diesen unverzüglich zu veröffentlichen.

Reparatur mit Ersatzsohlen. Vom Bund deutscher Schuhmacherinnungen geht uns die nachstehende Mitteilung zu: Bei der Knappheit des Leders ist es zur unabweisbaren Notwendigkeit geworden, daß zur Besohlung des Schuhwerkes nur noch Ersatzsohlen, vorwiegend Holzsohlen, Verwendung finden können. Diese Sohlen sind natürlich nicht annähernd von der gleichen Güte, die man am Leder bisher kannte; sie bleiben aber bei der gegenwärtigen Materialknappheit ein brauchbarer Ersatz. Wenn der Schuhmacher bisher immer noch glaubte, derartige Sohlen nicht verarbeiten zu sollen, so geschah dies ausschließlich in der ehrlichen Absicht, seiner Kundschaft solches Material nicht anzubieten. Es bleibt aber jetzt kaum noch ein anderer Ausweg; darum muß sich aber auch die gesamte Bevölkerung mit der Tatsache abfinden, daß für die nächste Zeit dem Schuhmacher als Ersatz für Leder fast ausschließlich nur die Holzsohle zur Verfügung steht. Auch hierin herrscht noch vielfach Mangel, und das ist bei der heutigen großen Zahl von Reparaturen neben der Knappheit an Arbeitskräften die Hauptursache, weshalb die Kundschaft oft so lange auf die Erledigung ihrer Reparaturen warten muß. Dazu kommt noch der Mangel an geeignetem Befestigungsmaterial wie Garn und Stifte. Doch auch hier dürfte bald Wandel geschaffen werden, sodaß also die Möglichkeit besteht, der großen Reparaturnot etwas zu steuern. Natürlich stellen sich die Reparaturen mit Ersatzsohlen nicht billiger, wie man vielfach annimmt, sondern leider oft wesentlich teurer, weil bei der oft recht schlechten Beschaffenheit der reparaturbedürftigen Schuhwaren eine beschwerliche, zeitraubende Vorarbeit nötig ist, um die Ersatzsohlen befestigen zu können. Man darf aber beim Schuhmachergewerbe den guten Willen voraussetzen, und wenn von der Bevölkerung ein wenig Nachsicht geübt und mehr Verständnis für die Notwendigkeit der Verwendung der Holzsohlen platzgreift, so wird man zu einigermaßen erträglichen Verhältnissen zurückkommen.

Zur Nachahmung empfohlen. Von verschiedenen Seiten sind dem Kreiskomitee vom Roten Kreuz Anteilscheine zur 5proz. Deutschen Kriegsanleihe über kleinere Beträge zur Verfügung gestellt worden. Es sind dies die Anteilscheine zu der von der Schuljugend gesammelten Kriegsanleihezeichnungen. Erfahrungsgemäß werden derartige kleine Anteilscheine von sehr vielen achtlos beiseite gelegt, um später nicht eingelöst zu werden. Dem Komitee vom Roten Kreuz könnten durch Ueberlassung dieser Anteilscheine vermutlich größere Beträge zum Besten der allgemeinen Kriegsfürsorge zufließen. Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz bittet daher herzlich alle Eigentümer derartiger Anteilscheine, die auf deren Besitz keinen Wert legen, solche dem Kreiskomitee vom Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen.

Gestohlen wurden aus einem Garten an der Mainzerstraße verschiedene Wäschestücke, gezeichnet: ED, KD, AV, MV. Zweckdienliche Mitteilungen über den Verbleib erbittet die Kriminalpolizei.

Gefunden wurde ein dunkelbrauner Pelzkragen. Eigentumsansprüche sind auf Zimmer 6 der Polizeidirektion anzumelden.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe 1788, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1042.

Standesamts-Nachrichten vom 21. Januar. Sterbefälle. Am 19. Jan. Sofie Männer Wwe. geb. Ehrhardt, 60 J. Karl Laubach, Laboratoriumsdiener, 68 J. Am 20. Jan. Heinrich Ebner, Hausierer, 29 J. Am 21. Jan. Auguste Schwachinger, ohne Beruf, 43 J.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliche Schauspiele. Infolge Indisposition des Fräulein Englerth hat der Spielplan der laufenden Woche folgende Aenderungen erfahren: Am Mittwoch, den 23. d. Mts., gelangt im Abonnement D Gustav Freytags Lustspiel „Die Journalisten" zu Schauspielpreisen zur Aufführung. Der Differenzbetrag für die bereits gelösten Eintrittskarten zur Mittwochsvorstellung wird an der Theaterkasse gegen Vorzeigung der Eintrittskarten erstattet. Die bereits gelösten Eintrittskarten behalten auch für die Vorstellung „Journalisten" ihre Gültigkeit. Zur Vorstellung „Närodal" und „Die schöne Müllerin" am Freitag, den 25. d. Mts., im Abonnement B gelten dieselben Preise wie zu der ursprünglich in Aussicht genommenen Vorstellung „Wie es Euch gefällt". Die für Freitag, den 25. d. Mts. bereits gelösten Eintrittskarten gelten auch für die beiden Opernwerke. Als Preise gelten auch hierfür die Schauspielpreise.

Königliche Schauspiele. Die nächste Kriegsarbeitervorstellung findet am Sonntag, 27. Januar, nachmittags 2 Uhr, statt. Zur Aufführung gelangt Hans Müllers Schauspiel „Könige".

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

In den **Monopol-Lichtspielen** gelangt ab Dienstag, eine lustige Hofgeschichte „Der Gürtel der Dollarfürstin", in welcher der beliebte Schauspieler Hermann Seldeneck die ausgezeichnete Doppelrolle mit großer Virtuosität spielt, zur Vorführung. Ein spannendes Detektivschauspiel „Das Geheimnis der Sternwarte" mit Ernst Reicher in der Hauptrolle sowie schöne Naturbilder beschließen das vorzügliche Programm.

Das **Kinephontheater** bringt ab Dienstag den sensationellen Ausstattungsfilm „Die Königstochter von Travankore", ein indisches Liebesdrama, welches an prunkvoller Ausstattung, wuchtiger Handlung und meisterhafter Darstellung alles Gebotene weit in den Schatten stellt. Ein köstlicher Schwank „Bub' oder Mädel?" sowie schöne Naturbilder beschließen das hervorragende Programm.

Die „Wiesbadener Neuesten Nachrichten" Ausgabe A kosten in Wiesbaden und durch unsere Filialen frei Haus 90 Pfg. monatlich, Ausgabe B 1.10 Mk. Bestellungen für Februar sofort erbeten.

Jeder Bezieher unseres Blattes ist mit 500 bezw. 1000 Mk., Eheleute evtl. 2000 Mk. lt. der bestehenden Versicherungsbedingungen kostenlos geg. Unfall versichert

---

Die Kartenlegerin.

Roman von Horst Bodemer.

63) (Nachdruck verboten).

Dreiunddreißigstes Kapitel.

Sieglow war schon nach einer Woche aus Kassel zurückgekehrt. Die Wirtschafterin seiner Mutter sollte vorläufig die Wohnung instandhalten, wie sich die Dinge weiter entwickeln würden wußte er noch nicht. Erst hieß es von der Erbschaft seine Gläubiger befriedigen. Nach Erledigung aller Verpflichtungen blieben ihm noch siebzigtausend Mark übrig, eine Summe, von deren Zinsen ein Gardekavallerieoffizier natürlich nicht leben konnte neben seinem Gehalt. Und Schluß mit dem leichtsinnigen Leben wollte er auf jeden Fall machen. Also sich beizeiten umgesehen, wie er sein Vermögen nutzbringend anlegen und sich dabei Arbeit verschaffen konnte, die es ihm ermöglichte, über Jahr und Tag Ilse Wolfisheimb zu heiraten. Das würde nicht einfach sein. Die Geliebte war verwöhnt und der Vortragende Rat gab seine Tochter keinem, der nicht völlig standesgemäß seine Frau ernähren konnte. Denn auf mehr als eine anständige Aussteuer und einen monatlichen Zuschuß, vielleicht ein kleines Vermögen, durfte er nicht rechnen. Da hieß es vor allen Dingen deutsch mit ihrem Onkel aus Hinterpommern sprechen. Der würde ihm helfen, den richtigen Weg zu finden, falls Ilse Wolfisheimb mit ihm den Sprung ins Dunkle wagen wollte.

Als er gerade Postanweisungen schrieb, er war noch beurlaubt, besuchte ihn Pollnow, schüttelte ihm teilnehmend die Hand und ließ sich dann seufzend in einen Sessel fallen.

„Weißt Du schon, Sieglow?"

„Was denn?"

„Sie haben mich an die französische Grenze zu den gelben Ulanen gesteckt!"

„Nanu? Wie kommt denn das?"

„Dir gegenüber brauche ich mir ja kein Blatt vor den Mund zu nehmen. Kaum waren wir aus Karlshorst fort, hat es einen Skandal gegeben!" Er erzählte ausführlich und schloß mit den Worten: „Mein Schwiegervater ist total aus dem Häuschen! Denn ein Mann wie er hat natürlich Neider dutzendweise. Und meine Frau heult den ganzen Tag! Elftes Gebot! Laß Dich nicht erwischen! Solange man mit einem behäbigen Schmunzeln munkelt, ist es nicht weiter schlimm. Aber daß die Karrein ein solcher Filou war und sich mit 'ner Kartenlegerin eingelassen hat, das ist die üble Soße an dem Braten."

„Du, die Geschichte wird doch nicht etwa gerichtlich?"

„Nee! Da käme zu viel Gestank und zu wenig Strafbares heraus. Diese Kartenlegerin, Dennert heißt sie, muß mit allen Hunden gehetzt und mit allen Wassern gewaschen sein. Mein Schwiegervater hat sich's was kosten lassen und sich hintenrum erkundigt. Ihre Schliche und Pfiffe kennt man im Polizeipräsidium ganz genau, aber zum Zufassen langt es nicht. Die Kriminalpolizei hat ihr erst vor ein paar Tagen wieder einmal einen Besuch abgestattet, die Frau soll auf jede Frage die richtige Antwort gehabt haben."

„Und Frau von Karrein?"

„Verduftet! Aber ein Anwalt hat mir in ihrem Auftrag einen Brief geschrieben. Da ist er. Anholt. Du möchtest die Schuld an ihn zahlen, er habe Vollmacht, das Geld in Empfang zu nehmen."

„Wird noch heute geschehen, Pollnow!"

Da kratzte er sich hinterm Ohr.

„Nun hab ich Dir noch zweierlei zu sagen, wovon Nummer eins sehr unerfreulich für Dich ist. Mag der Himmel wissen woher, jedenfalls hat der Kommandeur erfahren, daß Du hoch gewettet hast. Er hat's mir auf den Kopf zugesagt — in beträchtlicher Wut — und ich hab das Schlauste getan, was man in solcher Lage tun kann, nämlich den Mund gehalten."

Sieglow zuckte die Achseln.

„Meinethalben! Ich schnür sowieso mein Bündel!"

„Ein bißchen langsamer, lieber Kerl," sagte der dicke Pollnow und streckte die Beine lang. „Wir haben gleich fünf, da wechselt hier nämlich der hinterpommersche Wolfisheimb ein. Als ich Deinen Brief erhielt, habe ich ihm gleich telegraphiert, und vorhin war er ein Stündchen bei mir. Na, also kurz und gut und bündig. Des Lebens Spiel sieht sich gar heiter an, wenn man den sicheren Schatz im Herzen fühlt. So ungefähr sagt irgend ein Dichter."

Erich Sieglows Augen wurden ganz groß.

„Du, ist das auch wahr?"

„Wenn Du vernünftig bist, todsicher! Denn die Ilse Wolfisheimb, die ist ein ganzer Kerl und ihr Onkel erst recht!"

„Ja, Du, drück Dich doch ein Bißchen deutlicher aus!"

„Nee, das mag der Hinterpommer tun. Wenn Dir's recht ist, er hat mich darum gebeten, hör ich zu! Vor allem stell dem guten Mann aber den Kognak in erreichbare Nähe!"

Sieglow hielt sich den Kopf.

„Das ist mir wirklich zu hoch!"

Da schmunzelte der dicke Pollnow. Sein Fell trug ihn schon über die Klippen. Sieglow war mit zarterer Haut behaftet.

„Nun ja, mein Jungchen! Man soll nicht sagen, was 'ne Harke is! Und Glück muß der Mensch haben, sonst ist er aufgeschmissen. Dir scheint es gerade zur rechten Zeit zu blühen. J, da klingelts ja, das wird der Hinterpommer sein. Sperr also die Ohren auf und sei vernünftig!"

Alfred Wolfisheimb wischte sich den Schweiß von der Stirn.

„Es war eine harte Arbeit, die das Marjellchen und ich gehabt haben, aber, Herr von Sieglow, wenn Sie der Kerl sind, für den ich Sie gern halten möchte, kann noch alles ganz leidlich werden, falls nämlich das wahr ist, was Sie Herrn von Pollnow geschrieben, daß Sie über siebzigtausend Mark nach Bezahlung sämtlicher Schulden verfügen."

„Das kann ich jederzeit nachweisen, Herr von Wolfisheimb."

„Ja, nu mal ganz ruhig Blut und nichts übelnehmen! Sie müssen raus aus Ihrem bisherigen Fahrwasser!"

„Zu der Erkenntnis bin ich auch gekommen."

Da trank Onkelchen erst einmal einen Kognak und rieb sich dann seine umfangreiche Glatze.

„Dahin, wo keine Startglocke läutet, wo man nicht in zehn Minuten durch telephonischen Anruf ein kleines Spielchen zusammenbekommt."

Sieglow machte ein erstauntes Gesicht. Sollte er in die Wüste geschickt werden? Er würde ja hören, seine Energie erwachte.

„Herr von Wolfisheimb, Sie können mir getrost sagen, welchen Plan Sie mit mir haben. Halt' ich den Weg für gangbar, freu ich mich."

„Das ist mir lieb zu hören. Da kommen wir rasch ins Reine. . . . Gar nicht weit von mir wohnt ein Oberst Müritz. Wir sind gut Freund. Reich ist er. Der hat sich vor Jahren eine Farm in Südwest gekauft. 'n großzügiger Mensch, 'n Patriot! Meinte, wer es dazu hat, der soll das Neuland erschließen helfen. Seinen Aeltesten hat er hingeschickt, der soll den Betrieb famos vorwärts gebracht haben, vor einem halben Jahre ist der gute Junge gestorben. Nun möchte der alte Müritz die Farm verkaufen. Sie ernährt einen tüchtigen Kerl, ich habe Einblick in die Bücher genommen. Also mit meinem Freunde würde ich schon handelseinig. Ihr Vermögen langt. Da unten kann einer zeigen, was er wert ist!"

Sieglow kniff die Lippen zusammen. Ein solcher Gedanke war ihm nicht im Traume gekommen. Aber, daß man da unten zeigen konnte, was in einem stak, war sonnenklar. Da kam die Totenruhe über ihn, die sich immer einstellte, wenn er ein scharfes Rennen ritt.

„Ich muß offen sein! Es handelt sich doch nicht nur um mich — auch um ihre Fräulein Nichte."

„Mein Gott, die hat Sie lieb hat gesundes Blut! Die geht mit Ihnen durch dick und dünn!" (Schluß folgt).

Ehren-Tafel

Dem Musketier Oskar Seil von Wiesbaden wurde in Flandern das Eiserne Kreuz verliehen.

Der Füsilier Hermann Licht, Sohn des verstorbenen Malermeisters Friedrich Licht in Wiesbaden, erhielt in Flandern das Eiserne Kreuz.

Dem Oberpostschaffner Gefreiten Johann Monreal beim Postamt 5 (Bbf.), zurzeit im Felde, ist das Eiserne Kreuz verliehen worden.

Dem Musketier Adolf Häuser, Sohn des Fuhrmanns Adolf Häuser bei Firma J. G. Adrian, wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz verliehen.

Der Garde-Füsilier Otto Müller aus Wiesbaden erhielt das Eiserne Kreuz.

Dem Obergefreiten Hermann Hartmann, Sohn des Privatiers Jakob Hartmann, hier, wurde bei der Truppenschau in Flandern in der Gegenwart des Kaisers das Eiserne Kreuz verliehen.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Dotzheim.

Straßensperrung. Die Wilhelminenstraße von der Wiesbadener Straße bis zur Albrechtstraße soll für den öffentlichen Verkehr eingezogen werden. Einsprüche hiergegen sind binnen einer mit dem 21. Januar beginnenden Frist von vier Wochen bei Vermeidung des Ausschlusses bei der Wegepolizeibehörde anzubringen.

d. **Rüdesheim,** 21. Jan. Die Stadtverordneten wählten den langjährigen Stadtverordnetenvorsteher Reichenbach einstimmig wieder. Trotz vorgerückten Alters hat sich Herr Reichenbach mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse bereit erklärt, die Wiederwahl nochmals anzunehmen.

#**Limburg,** 21. Jan. Persönliches. Dem Kanzlisten Kanzleisekretär Pförtner beim Landgericht wurde der Titel Kanzleiinspektor verliehen.

n. **Lohnsheim,** 21. Jan. Ein 80-jähriger 52 Jahre im Gemeindedienst. Am morgigen 22. Jan. feiert Bürgermeister Philipp Claß bei bester Gesundheit und voller Geistesfrische seinen 80. Geburtstag. Im Gemeindedienst ist der Jubilar schon 52 Jahre tätig. Im Jahr 1866 wurde er in seiner Heimatgemeinde Blödesheim zum Gemeinderechner gewählt. Diese Stelle hatte er bis 1872, wo er hierher zog, inne. 1874 wurde er in den Gemeinderat und ein Jahr später zum Beigeordneten gewählt. Diese Stelle verwaltete er zwölf Jahre, bis er im Jahre 1887 als Bürgermeister gewählt wurde.

Gericht und Rechtsprechung.

Fe. **Mißglückter Mehlhandel.** Wiesbadener Schöffengericht vom 21. Jan. Als Chauffeure waren Heinrich J. und Kaspar Br. bei der Stadt angestellt. Beide fuhren für die Stadt Kartoffeln. Hierbei lernte J. den Macuten Phil. Anton F., der durch den Hilfsdienst als Kontrolleur bei der Kartoffelausgabe beschäftigt war, kennen. F. besprach mit J. die Lage des Lebensmittelmarktes, er würde jedes Quantum kaufen bis zu 30 000 Mark. Hierauf erzählte J., daß er von einem Soldaten weißes Mehl bekommen könne, das Pfund 2,50 Mark. F. wurde mit J. einig und als der Feldgraue mit dem Mehl ausblieb, hielt F. weiter um Mehllieferung an. Der Zufall wollte es nun, daß die beiden Kraftwagenführer am 10. Dezember auch einmal Mehl für die Stadt zu fahren hatten, und da es sehr spät geworden war, wurde das Lastauto mitsamt dem Mehl in die Garage gebracht. J. fiel darauf das verlockende Angebot des F. ein und er besprach die Sache mit seinem Kollegen, worauf beide einen Sack Mehl auf den Rücken nahmen und in der Wohnung des Agenten am späten Abend noch erschienen. Sie wurden ihnen von der Ehefrau F. 400 Mark ohne langes Hin und her ausgehändigt. Der Diebstahl des Mehls wurde entdeckt und die bei der Polizei liegende Brieftasche des J., die dieser verloren hatte, mit dem hohen Geldbetrag führte auf die Spur der beiden Täter. J. und Br. erhielten heute von den Schöffen eine Gefängnisstrafe von je 14 Tagen wegen Diebstahls, die beiden Eheleute F., die sich ebenfalls vor dem Schöffengericht wegen Hehlerei zu verantworten hatten, wurden in eine Gefängnisstrafe von je sechs Wochen genommen.

Unterricht.

Stenographieschule Stolze-Schrey (Gewerbeschulgeb.) Der Unterricht wird (s. Ans.) in allen Abteilungen Dienstag, den 22. Jan., abends 8 Uhr wieder aufgenommen.

Laxin-Konfekt
regelt den Stuhlgang
bei Erwachsenen und Kindern.
Aerztlich empfohlen! Originaldose Mk. 1.50.

Lebensmittel-Verteilung.

I. Warenausgabe.

In der Woche vom 21. bis 27. Januar werden verteilt:

250 gr. Fleisch und Wurst gegen Abgabe von Feld 1—10 der Reichsfleischkarte.
60 Gramm Butter gegen Abgabe der Fettkarte.
125 gr. Würfelzucker auf Feld 40 der Nährmittelkarte.
100 gr. Teigwaren auf Feld 41 der Nährmittelkarte
125 gr. Maismehl auf Feld 42 der Nährmittelkarte.
250 gr. Marmelade auf Feld 90 der Nährmittelkarte.
250 gr. Kaffee-Ersatzmischung (zum Teil aus gebrannten Rüben hergestellt) auf Feld 91 der Nährmittelkarte.
7 Pfund Kartoffeln auf Feld 4 der Kartoffelkarte.

Außerdem Sonderverteilung:

100 gr. Limburger Käse in den Buttergeschäften 1—17 auf Feld 59 und 60 der Fettkarte.

Nährhefe markenfrei in allen Kolonialwarengeschäften an ihre eingeschriebenen Kunden.

Der Preis beträgt je Pfund für Würfelzucker 44 ₰, Teigwaren 80 ₰, Maismehl 50 ₰, Marmelade 90 ₰, Kaffee-Ersatzmischung 200 ₰, Kartoffeln 8 ₰, Nährhefe 160 ₰, 60 gr. Butter 48 ₰ und 100 gr. Limburger Käse 25 ₰.

II. Verkaufseinteilung.

Gruppe:	Fleisch:	Butter und Käse
Sp—Z	Samstag 8—9½	Freitag 8—10½
A—D	„ 9½—11½	„ 10½—1
E—H	„ 11½—1	„ 2½—4
J—L	„ 2—3	„ 4—5
M—Q	„ 3—4	Samstag 8—10
R—So	„ 4—5	„ 10—12
A—Z	„ 5—5½	„ 12—1

Nährmittel:

K—M	Donnerstag vorm.	A—E	Freitag nachmittag
N—So	„ nachm.	F—J	Samstag vormittag
Sp—Z	Freitag vorm.	A—Z	„ nachmittag

III. Mitteilungen.

1. Die Buttergeschäfte haben bei der diesswöchentlichen Warenausgabe die jetzt in Gültigkeit befindlichen Fettkarten einzuziehen und mit den zugehörigen Gegenkarten im ehemaligen Museum, Zimmer 58, bis zum 1. Februar abzugeben.
2. Die Firma A. Schick, Römerberg hat den Verkauf von städt. Verteilungswaren aufgegeben. Für die Folge werden deren Kunden der Firma Heinrich Krug, Römerberg 7 zugewiesen.

Wiesbaden, den 20. Januar 1918. (3057

Der Magistrat.

Kohlenausgabe.

Auf den Kohlenlagerplätzen am Hauptbahnhof und an der Bleichstraße werden seit dem 7. Januar Kohlen ausgegeben. Um die Kohlen dort erhalten zu können, haben diejenigen Verbraucher, die auf ihre Dezembermarke noch keine Kohlen bezogen haben, bei ihrem Kohlenhändler die ihnen zustehenden 4 Zentner Kohlen mit 3.10 ℳ für den Zentner zu bezahlen. Der Kohlenhändler stellt ihnen einen Lieferschein aus, gegen dessen Abgabe sie dann auf den Kohlenlagerplätzen am Hauptbahnhof und an der Bleichstraße die 4 Zentner Kohlen abholen können.

Wiesbaden, den 19. Januar 1918. (3706

Der Magistrat

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Betr.: **Ausstellung von Saatkarten.**

Durch Verordnung des Preußischen Staatskommissars für Volksernährung ist bestimmt worden, daß die auszustellenden Saatkarten über Sommergetreide, dessen Belieferung vom 1. Januar 1918 ab zulässig ist, erst nach Prüfung und Abstempelung durch den Herrn Regierungspräsidenten Gültigkeit erlangen.

Die Ausstellung der Saatkarten erfolgt wie seither bei der Kreiskornstelle Wiesbaden, Lessingstraße 16, Zimmer Nr. 39, vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Vorstehende Anordnung bringe ich zur allgemeinen Kenntnis und ersuche die Magistrate und Gemeindevorstände, sofortige ortsübliche Bekanntmachung zu erlassen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1918. (3701

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
von Heimburg.

Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, den 19. Januar 1918. (3704

Der Bürgermeister. Buchelt.

Umleitung von Schnellzügen.

Infolge Betriebsstörung auf der Strecke Bad Münster am Stein—Saarbrücken werden die Schnell- und Urlauberzüge zwischen Frankfurt (Main) und Saarbrücken bereits seit 17. Januar 1918 bis auf weiteres über Hillswege eingeleitet.

Die Schnellzüge: D 145, 146, 201, 204, 205, 206, 238, 241, 243 und 244 werden von und bis Bad Münster a. St. über Hochspeyer—Kaiserslautern—St. Ingbert nach und von Saarbrücken befördert. Die Fahrzeiten zwischen Frankfurt (Main) und Bad Münster a. St., sowie zwischen Saarbrücken und der Westfront erleiden durch die Umleitung keine Aenderung. Die Züge 205, 206, 238, 241, 243 und 244 fallen, wie bereits bekanntgegeben, vom 22. Januar bis einschl. 4. Februar aus. Die Züge 145, 146, 201 und 204 werden voraussichtlich auch noch nach dem 22. ds. Mts. umgeleitet. Die Urlauberschnellzüge 11, 12, 83, 84, 87, 88, 95 und 96 werden von Frankfurt (Main) über Worms—Monsheim—Kaiserslautern—St. Ingbert nach Saarbrücken und umgekehrt befördert:

U 11 Saarbrücken ab 7.55 vorm., Frankfurt (Main) an 12.12 nachmittags
U 12 Frankfurt (Main) ab 10.55 nachm., Saarbrücken an 3.18 vormittags
U 83 Saarbrücken ab 8.30 vorm., Frankfurt (Main) an 12.45 nachmittags
U 84 Frankfurt (Main) ab 6.00 vorm., Saarbrücken an 10.22 vormittags
U 87 Saarbrücken ab 7.05 nachm., Frankfurt (Main) an 11.14 nachmittags
U 88 Frankfurt (Main) ab 11.54 nachm., Saarbrücken an 4.16 vormittags
U 95 Saarbrücken ab 2.58 vorm., Frankfurt (Main) an 7.15 vormittags
U 96 Frankfurt (Main) ab 8.11 vorm., Saarbrücken an 12.34 vormittags.

Die umgeleiteten Schnellzüge halten auf den Stationen: Hochspeyer, Kaiserslautern, Homburg (Pfalz) und St. Ingbert und die Urlauber-Schnellzüge auf den Stationen Dornberg—Groß-Gerau, Worms, Monsheim, Hochspeyer, Kaiserslautern, Homburg (Pfalz) und St. Ingbert. Sie können nach und von diesen Stationen benutzt werden.

Mainz, den 18. Januar 1918. (3289

Königlich Preußische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Sonntagszug Wiesbaden-Mainz.

Der Personenzug Nr. 1602
Wiesbaden Abfahrt 12.00 Uhr nachts
Mainz Ankunft 12.17 Uhr nachts
wird vom 20. ds. Mts. ab auch in der Nacht vom Sonntag auf Montag verkehren.

Mainz, den 18. Januar 1918. (3289

Königlich Preußische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. Januar 1918, nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in meinem Büro Körnerstraße 3 auf Grund eines Beschlusses des hiesigen Königlichen Amtsgerichts Abt. 9 vom 29. Februar 1917: Die gepfändeten Geschäftsanteile der Witwe des Likörfabrikanten **Mathias Weltenberger,** Christine geb. **Mollath** an der Firma **Wilhelm Weltenberger G. m. b. H.** in Wiesbaden, Schulberg 8, im Betrage von 11 500 Mark, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Versteigerung findet voraussichtlich sicher statt.

Wiesbaden, den 22. Januar 1918. (2196

Bauer, Gerichtsvollzieher, Körnerstr. 3.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Betrifft: **Ausgabe von Kohlen auf die noch nicht belieferten Dezember- und Januar-Bezugsscheine.**

Die Gemeinde Sonnenberg gibt am

Mittwoch, den 23. Januar 1918

auf die noch nicht belieferten Dezember- und Januarbezugsscheine Kohlen aus und zwar im „Nassauer Hof", Wiesbadener Straße 24.

Die Ausgabezeit ist festgesetzt von vormittags 8—12 Uhr.

Die Bezahlung der Kohlen hat vor der Abholung im Hause des Herrn Kaufmann Emil Neumann, hier, Langgasse 11 zu erfolgen.

Sonnenberg, den 19. Januar 1918. (3702

Der Bürgermeister. J. V.: Christ, Beigeordneter.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung vom 14. 1. 1918 hat der Gemeindevorstand genehmigt. Vor der Abfuhr sind die Holzscheine einzulösen und bei dem Förster Sundermeier abzugeben.

Sonnenberg, den 19. Januar 1918. (3703

Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.

Die beteiligten Gewerbetreibenden werden hiermit darauf hingewiesen, daß die **polizeilichen Nachrevisionen der Maße und Gewichte** im Bezirk des **2. Polizeireviers vom 26. Januar d. J. ab** vorgenommen werden.

Ich mache hierbei gleichzeitig darauf aufmerksam, daß gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft wird, wer den Vorschriften der Maß- und Gewichtspolizei zuwiderhandelt. Neben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorschriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen; auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden.

Wiesbaden, den 10. Januar 1918. (

Der k. Polizei-Direktor. von Heimburg.

Sonnenberg. — Bekanntmachung

Betrifft: **Verkauf von Stalldung.**

Mit Rücksicht auf die besondere Bedeutung, die im Interesse unserer Volksernährung einem gesteigerten Anbau von Gemüse im kommenden Frühjahr beizumessen ist, halte ich es für geboten, daß gleich wie im Vorjahre der Stalldünger von Militärpferden in den nächsten Monaten in erster Linie zu Gunsten des Gemüseanbaus Verwendung findet.

Ich bestimme daher folgendes:

1. Sämtlicher Dünger von Militärpferden berittener Truppenteile, der im Bereich des 18. Armeekorps in den Monaten Januar, Februar und März vorhanden ist bezw. anfällt, ist, soweit er nicht von diesen Truppenteilen im eigenen Betrieb notwendig gebraucht wird, unmittelbar unter Ausschaltung jeglichen Zwischenhandels, an Gemüsezüchter, Handelsgärtnereibetriebe, die die Anzucht von Frühgemüse betreiben, sowie an Landwirte, welche feldmäßig Gemüsebau betreiben, abzugeben.

Als Gemüse gelten in dieser Hinsicht auch Frühkartoffeln.

2. Etwa eingegangene anderweitige Verträge bleiben zunächst bestehen, sind jedoch bis zum 15. Januar pünktlich unter Angabe aller wesentlichen Bedingungen dem stellv. Generalkommando, Abt. VII, zu melden, soweit dies nicht schon gemäß Verfügung IVa, VII 3245 vom 26. Februar 1917 (K. B. Bl. S. 254/17, Nr. 274) geschehen ist.

3. Die berittenen Truppenteile dürfen den Dünger nur an solche Personen abgeben, die eine von der Kriegswirtschaftsstelle (Landrat, Kreisamt), in Stadtkreisen von der Stadtverwaltung ausgestellte Bezugsbescheinigung auf eine bestimmte Menge haben.

4. Die berittenen Truppenteile haben nach Möglichkeit den Dünger selbst abzufahren, soweit es sich um Lieferung an Gemüsezüchter usw. handelt; die Bescheinigung der Kriegswirtschaftsstelle bezw. der Stadtverwaltung hat gegebenenfalls einen Vermerk zu enthalten, daß den Gemüsezüchtern das Abholen unmöglich ist.

5. Bei der Preisfestsetzung sind die zuletzt erzielten Friedenspreise zugrunde zu legen, zuzüglich eines Aufschlages bis zu höchstens 50 Prozent, wobei die Beschaffenheit des Dunges, insbesondere die Art der Streu in Rücksicht zu ziehen ist.

6. Vorstehende Bestimmungen finden auch Anwendung auf den nach G. V. O. I. Ziffer 548 b und c anfallenden Stalldünger.

7. Maßnahmen in gleicher Richtung bezüglich desjenigen Stalldüngers, über welchen nach Punkt 2 einzusendende Verträge abgeschlossen sind, behalte ich mir nach Eingang der angeforderten Mengen vor.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.
ges.: Riedel.

Wird hiermit veröffentlicht.
Wiesbaden, den 11. Januar 1918. (3608

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
von Heimburg.

Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, den 17. Januar 1918.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

18. Armeekorps.
Stellv. Generalkommando.
Abt. III b Tab.-Nr. 25002/7334.
Gouvernement der Festung Mainz.
Abt. Mil.-Pol. Nr. 49 005/23 573.

Betr.: **Heu- und Strohlieferungen für den Heeresbedarf.**

Verordnung

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimmen wir für den Befehlsbereich des 18. Armeekorps und der Festung Mainz:

Alle Personen, die zur Ablieferung von Heu oder Stroh für den Heeresbedarf von den zuständigen Stellen aufgefordert werden und dazu im Stande sind, haben der Aufforderung Folge zu leisten und die Lieferung rechtzeitig zu erfüllen.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis 1500 ℳ bestraft.

Frankfurt a. M., Mainz, den 29. 12. 1917.

Der stellv. Kommandierende General.
Riedel, Generalleutnant.
Der Gouverneur der Festung Mainz.
Bausch, Generalleutnant.

Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, den 12. Januar 1918. (3679

Der Bürgermeister. Buchelt.

Grundstücksmarkt

Zwei kleine Wohnhäuser

Stall, Schuppen, zur Geflügel- od. Zucht, f. Kriegs-Inval. od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 5200 □m großem

Wein- u. Obst- u. -Garten,

der für ca. 12 hübsche an Ringstr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im

Radium-Solbad Kreuznach

innerh. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von

32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.

N. Karlstr. 15, 2, Wiesbaden.

Ia Massives Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für **besseres Restaurant** (Inventar vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für mediz. oder orthopäd. Artikel pp., ꝛc. **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, 2.

Villa,

in kl. Park, prächtiger Ruhesitz, in feinst. Lage Weimars verkäuflich. Vorzügl. Kapitalanlage. Gefl. Off. unter **H. 284** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. [*1082

Zu verkaufen wegen Sterbfall ein **schönes herrschaftliches**

Wohnhaus

nebst Garten in herrlicher Lage. Gefl. Anfragen erbittet **Max Kahn, Limburg a. d. Lahn,** Eisenbahnstr. Nr. 5. [*2162

Villa, Emser Str. 27 zu verkaufen. Näheres Haus- und Grundbes.-Verein, Luisenstraße 19. †

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. Villa möbliert oder unmöbliert, mit großer feiner Diele, 11 Zimmern, 2 Bädern usw. modernen Installationen und groß., alten Garten, Mainzer Str. 27 zu vm. Näh. das. im Büro. Telephon 1415. †

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et., 5 gr. Zim. m. Bad, Balk., gr. Veranda, nebst 3 gr. Frontsp.- u. Mädchenzim. mit Gas, elektr. Licht, die Hälfte des Gartens, wegzugshalber per 1. April zu verm. Näh. daselbst und Webergasse 43. Tel. 1833

Hübsche moderne **Villa** in ruhiger sonniger Lage mit prachtv. Fernsicht **Bingertstraße 29** nahe Parkstraße 53, mit **10** Räumen, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 2 Veranden, Gärten, für **nur 2100 M.** sofort zu vermieten. Näh. Karlstr. 15, II.

Herrsch. Landhaus 9 Z., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Gart., sof. zu vm. Offert. unter W. 374 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. †

Friedrichstr. 45, 1., 9 Z., Bad, Ztrlh., Aufz., auf sofort od. früher zu vermieten. Näheres im Laden. †

In Villa m. Fernf. u. gr. Grt., 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Bierst. Höhe, Wartestr. 3. †

Eckhaus Adolfstr. 16 u. Adelheidstr., 1. St., Südf., 9 Z. m. Bad, gr. Balk., l. Vorg., reichl. Zubeh. a. 1. Apr. od. fr. z. vm. Bes. v. 10—4 Uhr. N. Adolfstr. 14, Weinh.: sehr geeign. f. gr. Büro, insbes. für H. Aerzte u. Rechtsanw. †

Langgasse 1. Ecke Marktstraße 11. Moderne 8-Zimmer-Wohn. mit Bad, Heizung u. Personen-Aufzug a. sof. o. später z. verm. Sehr geeign. f. Arzt- od. Zahnarzt. Näheres Gildner Bismarckring 2. 1. Fernspr. 42. †

Villa Nerotal 8, Hochpart., hochh. 8-Zim.-W., Zentralh. usw. z. v. N. das. †

Wohn. 8—10 Z., z. Pens.-Zw. sehr geeign., auf sof. zu vm. Näh. Rheinstr. 106. 1. †

Villa Viktoriastr. 18, 8 Zim. u. reichl. Nebenr., preisw. zu verm. od. zu verkauf. Näh. auch Zeichnung. u. Beschreibungen Augustastraße Nr. 19 Fernsprecher Nr. 299. †

Rheinstr. 100, 1., 7-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör z. vm. †

Herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung (Sonnens.), reichl. Zubh., Gas, elektr. L., gr. Veranda usw., 1. od. 2. Etag. z. verm. Näh. Adolfsallee 19, Part. †

Kolon. Adolfshöhe. Villa, enth. 7 Z. u. Zbh., Heiz., gr. Gart. a. sofort zu vm. od. z. verk. Bei das. Nassauer Str. 20. †

Kl. Burgstr. 11, Ecke Webergasse, 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. †

Dambachtal 29 und 30 ist die Hochpart.-Wohn. v. 7 Zim. auf sofort zu vermieten. †

Gutenbergplatz Nr. 2, sch. herrschftl. 7-Z.-W. m. el. Zbh., a. sof. od. spät. z. vm. Näh. b. Hausverwalter †

Kais.-Fr.-Ring 34, 3., 7-Z.-W. a. sof. z. v. N. das. b. Hausverw. od. Kais.-Fr.-R. 74, Erdg. †

6 Zimmer

Herrschaftliche 6- u. 7-Zim.-Wohnungen in Villa a. sof. zu vm. Näh. Alexandrastr. 8, Part. †

An d. Ringk. 5, 2. St., 6-Z.-W., a. sof. z. vm. Anz. 10-12, 3-5. †

Biebricher Straße 30, Part., herrschaftliche 6-Zim.-Wohnung, Gas, elektrisch Licht, Etagen-Heizung, Bad, 2 Keller, Mansarden und sonst. Zubehör. Preis 2800 Mark. †

Dotzh. Str. 58, n. K.-F.-R., 3., gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh., Z.-H., el. G. f. N. d. u. Rheinst. 106, 1. †

Friedrichst. 29, 1. Gr. 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock. †

Herrngartenstr. 5, 3. 6 Z. m. B., Gas, el. L., sof. Näh. 2. r. †

Kirchgasse 24 2. St., große 6—8-Zimmer-Wohn. f. Aerzte od. Büro geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres Laden. †

Klarenthaler Str. 1, Hchprt., 6-Z.-W. a. sof. od. fr. z. vm. †

Langgasse 10, 2. St., 6- od. 8-Z.-W. Näh. Kors.-Gesch. †

Villa Lessingstr. 12, moderne 6-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister im Souterrain. †

Langgasse 18, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserb. (f. Arzt. Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Villa Lanzstraße 15, 1. St., 6 Zim., Bad, Küche, Kell., Mans., m. Gas u. El. zu vermieten. Näh. Taunusstr. 33/35, Laden. †

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Bielefeld) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Frdr.-Ring 67, 1. †

Nikolasstr. 15, Erdgeschoß, 6 bis 7 Zimmer, Küche, zwei Mans., 2 Klos., Gas, Elektr., Bad, sof. od. spät. z. vm. N. das. od. Adelheidstr. 28, 1. †

Nikolasstr. 32, 3. St. lk., 6-Z.-W. m. Bad, K., Blk., reichl. Zubehör, auf sofort preisw. z. verm. N. B. vm. 11-1 Uhr od. Bahnhofstraße Nr. 7. †

Oranienstraße 46, 3. Etg. 1. und 3. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balk. usw., auf sofort zu vm. Näh. Oranienstr. 44, 1. †

Rheinstr. 107, III., 6-Zim.-W., 1350 M. zu vermieten. †

Rüdesheim. Str. 17, Hocherdg., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 19, T. 1294. †

Rüdesheim. Str. 21, Hocherdg., sch. gr. 6-Z.-W. m. Zub., Bad, Erker, Balk., sof. zu verm. N. im Büro Kellergeschoß. †

Schlichterstr. 3, 3. St., 6 Zim. mit Balkon, Bad usw., auf gleich oder später zu verm. †

Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †

Schützenhofstr. 14, Hchp., 1. Et.-Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. rchl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Ansus. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Villa Viktoriastr. 16, herrsch. 6-Z.-W., rchl. Zbh., Bad, 2 Blk., el. L., z. verm. Näh. 1. Stock. Anzusehen 10—1, 4—6 Uhr. †

Eckwohnung, Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, a. geteilt, Aufz., el. L., Gas, Ztrlh., a. sof. od. spät. z. vm. Näh. im 1. St. bei Haas. †

Taunusstr. 33/35, 1. Stock, 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden. †

Mittel-Wohnungen
5 Zimmer

Adelheidstr. 51, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später. Näheres Parterre. †

Adelheidstr. 84, 5—6 Zim. sof. zu verm. Näh. Part. †

Adolfsallee 51 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †

Adolfstr. 1, 5 Zim. u. Zubeh. Näh. im Speditionsbüro. †

Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. †

Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bei. Badez., Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Tel. 415 od. im Hause 3. Stock rechts. †

Bismarckrg 24, 2., 5-Z.-W. auf sof. N. Bismarckring 26, 1. †

Büdingenstr. 4, 5-Z.-W. f. z. v. † 2 Kammern, Bad, Diele auf

Dambachtal 10, Vd., 1. Oberg., 5-Z.-W. m. Warmw. u. Badeeinr., Gas, el. L., Balk., auf sof. z. verm. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. St. †

Dotzheim. Str. 10, 2., sch. 5-Z.-W. nebst Zubeh. zu verm. †

Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. u. verg., sof. z. v. N. Hofmann Freleninsstr. 45, Tel. 1845. †

Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät. †

Dotzheimer Str. 60 2., N. Ringkirche, gr. herrsch. 5-Z.-W., auf sof. z. vm. Näh. Part. †

Dotzh. Str. 61, gr. mod. 5- resp. 6-Z.-W. m. all. Zbh., Erker, Loggia, El., Gas, Doppelf., Sonnent., sof. N. Vdh. 1. l. †

Drudenstr. 4, 1., 5-Z.-W. mit Zbh., 1 880 M zu verm. †

Emser Str. 47, 1. sch. 5-Z.-W. m. r. Zbh., 1. 4. 18 od. spät. †

Erbach. Str. 3, 1., 5 Z., K. m. Z., nung auf sofort zu verm. †

Gerichtsstr. 5, 1., schöne 5-Z.-W. (a. pass. f. Büro usw.) zu vm. N. Meuchner, Wiesbad. Allee 92, Telephon 4725. †

Goethestr. 22, 2., 5-Zim.-Wohnung auf sofort zu verm. †

Goethestr. 23, 1., 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. †

Gutenbergstr. 4, 2., in freigel. Etagenv., 5-Z.-W. m. v. Zb., Bad, Balk., Zbh. u. alle Bequ. N. Alexandrastr. 19, T. 4294 †

Herderstr. 10, 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Herderstr. 10, 5-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. J. Paulu. 1. St. †

Jahnstr. 44, 5-Zim.-Wohnung, 720 M zu vermieten. †

Idstein. St. 18, 5 Z.-W. m. Zbh. u. Gart. z. v. Ansus. 3—4. †

Kaiser-Friedr.-Ring 64, 3. St., 6 Zim., Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre. †

Kirchgasse 44, 3. sehr schöne 5-Z.-W., i. Ztr. geleg., b. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten. †

Klarental. Str. 2, 5-Z.-W. f. z. v. †

Klopstockstr. 19, 3, herrsch. 5-Z.-Wohn. N. das. P. r., Kopp. †

Klopstockstr. 21, 1., eleg. 5-Z.-W. m. Ztrlh. usw. z. verm. †

Luxemburgstr. 9, herrsch. 5-Z.-W. zu verm. Näh. Part. †

Mauritiusstr. 14, 2. gr. 5-Z.-W. m. Blk. a. sofort. N. 1. St. †

Moritzstr. 44, 2., 5-Z.-Wohn., neuzeitl. auf 1. 4. 18 z. vm. †

Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W. †

Müllerstr. 5, 2., 5 Z., 1 Badez., 2 Kl., 2 Kell., Blk. u. d. Gart., a. sof. z. vm. Näh. i. Hause. †

Niederwaldst. 14, 2., sch. 5 Z. N. P. †

Oranienstr. 33, 3. Stock, schöne große 5-Z.-W., neu herger., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., sof. z. verm. Näh. dort Stb. 2. od. Adolfstr. 6, 1. †

Oranienstr. 37, 3., sch. 5-Z.-W. mit Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock. †

Oranienstr. 45, 5- und 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm. †

Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sardola. †

Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof od. sp. N. b. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner †

Rheinst. 70 1., 5 Z., K., B., Zbh., el. L. N. Luisenstr. 19, P. †

Rheinstr. 113, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Rheinstr. 117, 4. St. †

Große 5-Zim.-Wohnung, 2. St., Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst. †

Rheinstr. 123, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, ist die erste Etage von 5 Zimmern, Balkon, Erker und allem Zubehör zu vermieten. †

Rüdesheim. St. 31 Hp. herrsch. 5-Zim.-Wohng. Näh. 1 lks. †

Rüdesheimer Str. 21, 2. rchts., herrsch. gr. 5-Z.-W., B., Erk., Balk., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst. †

Scharnhorststr. 22, Hprt., sch. 5-Z.-W. N. Rüdesh. Str. 31, 1. l. †

Schlichterstr. 9, 1. große vollk. 5-Zim.-W., neu, auf sof. od. spät. z. v. N. Goethestr. 18, 1. †

Schützenhofstr. 12, 1. Stock, in Etagen-Villa, schöne freigelegene 5-Zim.-Wohn: Speisekamm., Bad, Kohlen-Aufzug, vergl. Vernd., Balk., Gas, el. Licht, und reichlichem Zubehör auf sofort oder 1. April 18 zu vermieten. Ansus. zu jeder Zeit. Näh. Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Schlichterstr. 11, 1 Sdl. 5-Z.-W. m. Bad, gr. Blk., a. sof. N. H. †

Schlichterstr. 18, an Adolfsallee 1. gr. 5-Z.-W., G., el. N. P. †

Schlichterstr. 16, 2., 5-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †

Schwalb. Str. 43, fr. Lage, 1., 5 Z. u. Zbh. a. 1. 4. 18 z. v. †

Schwalb. St. 52, a. d. Emf. St. 2, 5 Z., Zb. N. Emf. St. 2, p. †

Schwalbacher Str. 52, 3., hsch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Taunusstr. 64 1. schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part. †

Walluser St. 3 B., 2. o. 3. St. gr. 5-Z.-W. m. a. Zubh. a. 1. 4. †

Für Arzt od. Büro Webergasse 8, 5 Zimmer und Zubeh., a. sof. od. später zu vm. Alles Näh. daselbst od. Parkstraße 10, 1. Stock. †

Weißenburgst. 5 P. 5-Z.-W. Jan. z. vm. N. Weißenburgst. 3, P. †

Wörthstr. 9, 2., an Rheinstr., 5-Z.-W., Bad, 850 M. Näh. 1. †

Wielandstr. 14, Ecke Klopstockstr., Prt., hochherrsch. 5-Z.-W. m. Heiz. u. Warmwasserverf. auf 1. 4. 18 zu vm. Näh. das. im Büro o. Wielandstr. 13, P. 1. †

4 Zimmer

Adolfstr. 8, Mtb. 1. St., 4 Zim. u. Zubeh. auf 1. April. Näh. beim Hausmeister. †

Albrechtstraße 36, 1. St., schöne, gr. 4-Zim.-W., neu hergericht., sof. preisw. zu verm. Näh. Part. rechts oder beim Besitzer Röderstraße 41, Mauch. †

Am Kaiser-Friedrich-Bad 7, 4 Zim., sofort od. später, auch möbl. zu verm. Näh. das. †

Am Kaiser-Friedr.-Bad 7, 1. l., sch. 4-Z.-W. m. all. Komf., sof. od. später zu verm. †

Bismarckr. 1, Ecke Dotzh. Str., 1. St., 4 Z., Sonnens., Ver. z. vm. N. Drog. Machenheimer †

Bismarckr. 11, 1. St. mod. 4-Z.-W., el. L., Bad, a. sof. z. v. †

Bismarckring 11, II., gr. 4-Z.-Wohn. für 800 M z. verm. †

Bismarckring 22, 1. St., gr. 4-Z.-W. a. sofort zu verm. †

Bismarckr. 11, 1., gr. mod. 4-Z.-W., statt 1150 f. n. 950 M sof. od. später zu verm. †

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-W., Part., 2. u. 3. Et., sof. o. sp. N. Zeltmann, 1. lks. †

Bülowstr. 11, sch. 4-Z.-W. mit Bad, Balk., 2 Mans., 2 Kell., Gas und elektr. Licht. Näh. 1. Stock bei Werner. †

Kl. Burgstr. 9, 4-Zim.-Wohnung, sofort zu vermieten. †

Dambachtal 5, je 4 gr. Z., Bad, Elektr. 1100—700 M. †

Dambachtal 10, Gth., 1. Oberg. 4 Z., Badez., Blk., Gas, ev. el. L., a. sof. zu vm. Näh. bei C. Philippi Dambachtal 12, 1. †

Emser Str. 58, Villa Lahneck, 1. 4-Z.-W. m. Zbh. an ruh. Fam. a. 1. 4. 18 z. v. Ansus. von 11—12 und 2½—4. †

Ellenbogengasse 13, 1., 4 Z. m. Gas u. El. bei Schweiner. †

Frankenstr. 25, 1., a. Ring, sch. 4-Z.-W. Ansus. zw. 10 u. 12. †

Goebenstr. 9, 2., 4-Z.-W., sof. †

Goebenstr. 12, 1. Stock links, 4-Zimmer-Wohnung. Haus hat kein Hinterhaus †

Goethestr. Ecke Moritzstr. 56, 1. 4 Z. u. rchl. Zbh. Näh. Prt. †

Goethestr., Ecke Moritzstr. 56, 1., 4-5 Z. m. Zbh., 2 Blk., sof. zu vm. Näh. Part. bei Schäfer. †

Klarentaler Str. 3, 1., 4 Z., K., Bad, 2 Mans., 2 Keller. †

Körnerstr. 2, Prt., 4-Z.-W. m. Zbh. a. sofort zu verm. †

Körnerstr. 8 4-Z.-W. a. f. P. l. †

Langgasse 27, Eckwohn. o. 4 Z. u. Z. a. sof. N. Goldgasse 18, 2. †

Langgasse 24, 2., sch. 4-Z.-W. m. Zbh., auch f. Büro o. für Arzt geeign., a. sof. z. verm. N. b. Moeckel, Hutgesch. das. †

Loreley-Ring 6, 1., mod. 4 Z., neu herger., f. 660 M z. v. †

Luxemburgstr. 4, 3. Stock, 4-Z.-Wohn. m. Zub. auf sofort. †

Luxemburgpl. 5, herrsch. einger. 4-Zim.-Wohn., Hochprt. mit reichlich. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei W. Frohn. †

Marktplatz 3 (freie Lage, nahe d. Wilhelmstr.), 4- u. 5-Z.-Wohn. mit Bad, Balk., Personenaufzug, elektrisch. Licht, Zentralheizung usw. auf sofort oder später. Näheres Büro Parterre links. †

Marktstr. 12, Vdh., 4 Zim. u. Kü. z. vm. N. Tapetengesch. Bernstein Nachflg. Part. †

Moritzstr. 60, 4-Zim.-Wohng. auf sofort zu vermieten. †

Niederwaldstr. 8 4 Z. u. Z. 1. †

Oranienstr. 54, sch. 4-Z.-W., Part. od. 1. St. zu verm. †

Oranienstr. 45, 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. †

Philippsbergstr. 30, P. l., 4-Z.-W., Sch. unterm. sof. o. sp. †

Rheingauer Str. 13, 3. St., 4 Z. neu herger., sof. zu verm. †

Röderst. 12, 4-Z.-W. a. f. N. 2. †

Röderstr. 40, P., 4-Zim.-W., K., Blk., Gart. usw. f. o. spät. †

Röderstr. 42, schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät. †

Rüdesheim. Str. 23, 1., ger. 4-Zim.-Wohn. a. sof. z. vm. †

Saalgasse 26, 2, 4-Z.-W. z. v. †

Scharnhorststr. 48, 1., sch. 4-Z.-W. m. Bd. Khl.-Aufz. u. Zbh. sof. od. sp. Näh. Prt. r. †

Stiftstr. 33, Prt., sch. 4-Z.-W., 10-½1 u. 2-4 Uhr. All. Näh. Taunusstr. 78, Prt. b. Klein. †

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse, 4-Zim.-Wohn. Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7. †

Taunusstr. 41, 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock. †

Webergasse 29, 2. St., 4-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. im Eckladen. †

Westendstr. 11, 4-Z.-W. z. vm. †

Wielandstr. 23, herrschftl. 4-Z.-W. d. Neuz. entsp., sof. o. sp. †

Wörthstr. 9, 2. St., a. Rheinstr., 4—5 Zim.-Wohn., Bad, 750—850 Mark. Näheres 1. Etage.

Yorkstraße 8, 1. Stock, 4-Zimmer-Wohnung zu verm. †

3 Zimmer

Adlerstr. 18, Vdh., 3-Z.-W. †

Bingertstr. 1, 3 Zim. m. Zub. †

Bleichstr. 11, Frtsp., 3-Z.-W., auf 1. April zu verm. †

Bleichstraße 30, 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. †

Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z. †

Dotzheimer Str. 54, herrsch. 3-Z.-W. N. Rüdesh. Str. 31, 1. l. †

Dotzheimer Str. 87, Mtb. sonn. 3-Z.-W. Näh. Vdh. Prt. l. †

Dotzheimer Str. 105, Vdhs., 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör billig zu vermieten. †

Drudenstr. 8, M. l., 3-Z.-W. N. b. Pfeffermann Vdh. l. †

Ellenbogengasse 7, frdl. 3-Z.-W., Vdh. 1. St., sowie 2-Z.-Wohn., Hth. 1. Alles Näh. Nr. 3, 1., bei Heymann. †

Ellenbogeng. 9, 3-Z.-W. sof. †

In Villa Frankfurter Str. 14, P., hochh. 3 Zim. o. Kü. (jed. m. Kochgel.), Gas, elektr. L., Zentralheiz. usw., sof. oder später zu verm. Näh. das. Parterre von 11—1 Uhr. †

Frankenstr. 23, 1., u. Bismckrg. 3-Z.-W., 2 Kell., 480—500 M †

Frankenstr. 23 H. P. 3 Z. 300 M †

Herrsch. Part.-Gart.-W. 3 Z., schön, ruh. m. all. Komf. d. Neuz. bill. sof. z. vm. Näh. Verwlt., Eltvill. Str. 21. B. †

Goebenstr. 19, P. sch. 3-Z.-W., 1. St., G., Elektr., Sonnens. †

Gustav-Adolf-Str. 16, gr. 3-Z. m. Zbh. a. sof. Näh. Laden. †

Gustav-Adolfstr. 17, 2., 3-Z.-W., elektr. L., Bad, 2 Kell., Balk. †

Gust.-Adolf-St. 17 3., sonn. 3 Z. m. B., Blk., 2 K. a. sof. z. v. †

Helenenstr. 1, 2. St., sch. 3 Zim. Wohn. auf sof. zu verm. †

Hellmundstr. 45, 3., schöne gr. 3-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Schwalbacher Str. 47, 1. †

Hellmundstr. 60, 3 Zim. u. Kü. Näh. Nr. 58, 2., Marx. †

Herderstr. 2 H. p., 3 Z. sof. bill. Näh. Vorderhaus 2. Stock. †

Hirschgrab 15, 3 Z. u. K. f. z. v. †

Jahnstr. 25, 2. l., sch. sonn. 3—4-Z.-W. el. L., z. v. N. das. †

Kais.-Friedr.-Ring 17, Part., 3 Zim. m. Bad u. a. Zbh. auf sofort. Näh. beim Hausm. †

Karlstr. 38, 3 Z. u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St. †

Kellerstr. 1, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. †

Kiedricher Str. 6, Hochprt. u. 1. Stock 3-Z.-W., Blk. u. Erk. a. sof. z. vm. P. Schurr r. †

Kiedricher Str. 8, 3 Zimmer und Küche nebst groß. Wirtschaftsraum, auch a. Lag., Büro od. dgl. verw., ganz od. geteilt zu verm. N. b. Frau Zimmermann, das. †

Kleiststr. 11, Herrsch. 3-Z.-W. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Gartenhaus 1. St. †

Kleiststr. 15, Part., sch. 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. Wielandstraße 15, Part. links. †

Lehrstr. 16, 1., gr. 3-Z.-W. u. Zbh. Abschl., a. sof. od. sp. z. v. N. Lehrstr. 14 b. Weil. †

Lehrstr. 27, Dchh. neu herg. 3-Z.-W. Abschl. Einzel. 1. 4. †

Lehrstr. 16, Mans.-W., Abschl., 3 Z. u. K., Zbh., sof. o. sp. z. vm. N. Lehrstr. 14 b. Weil. †

Loreley-Ring 6, 1., mod. W., 3 u. 1 kl. Zim. f. 660 M z. vm. †

Marktstr. 12, Vdh. 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mainzer Str. 60, Tief-Part., 3 Stub. u. Kü. a. 1. 4. 18. Näh. Kais.-Friedr.-Ring 57, Prt. †

Mauergasse 15, 3 Z. K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden. †

Moritzstr. 44, 1., 3-Z.-Wohn. neuzeitl., auf 1. April 18. †

Moritzstr. 47, 3 Z. u. K. H. P. †

Nerostr. 11, P., 3 Z., K. u. Zb. †

Nerostr. 32, 3 Zim. u. Küche. †

Oranienstr. 42, 3- und 5-Zim.-

Oranienstr. 19, 3 Z. u. K., Gtb. †

mer-Wohnung z. vermieten. Näh. bei ... Parterre. †

Rauenthal. Str. 9 ... 3-Z.-W. †

Rheinstr. 47, 3-Zim.-Wohng. a. sofort zu verm. Preis: Mark 600.— Näheres Blumenladen daselbst. †

Rheinstr. 70, P., 3 Z., K., B. u. Zbh. el. L. N. Luisenst. 19, P. †

Riehlstr. 5, Mtb. sch. 3-Z.-W. †

Ecke Röder- u. Nerostr. 46, eine 3- u. 4-Z.-W., G., el. L. usw., auf sof. z. verm. Näh. Prt. †

Röderstr. 35 sch. 3-Z.-W. sof. †

Rüdesheimer Str. 38, 4., 3 Z. und Küche zu verm. Näh. Karlstraße 7, 2. Stock. †

Schachtst. 7 H. 3-Z.-W. sof. o. sp. †

Schierst. St. 20 Mtb. 3-Z.-W. p. †

Kl. Schwalbacher Str. 14, 1, 3-Z.-W. m. Kü. u. Zbh. auf 1. April zu vermieten. †

Steingasse 6, schön. Wohn., 3 Z., Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. †

Seerobenstr. 6, Hochp., 3-Z.-W., Gas, el. L., groß, z. vm. †

Taunusstr. 19, Gtb. 1, dir. Eing. Vorderh. schöne gr. 3-Z.-W., f. Geschäft sehr geeign., zu v. †

Taunusstr. 64, Grth. sch. 3-Z.-W. m. Zub. sof. od. spät. †

Wagemannstr. 14, 3—4-Z.-W. Näh. Kirchgasse 11, 2. St. †

Sch. 3-Z.-W. a. sof. zu verm., Gtth. Zu erfr. b. E. Müller Walluser Str. 3, 2., Vdh. †

Walluser St. 3, H. 1., sch. 3-Z.-W. m. gr. Balk. a. 1. 4. 18. †

Webergasse 56, 3 Z., K., Zbh. z. 1. Apr. z. vm. Näh. 1. St. l. †

Wielandstr. 25, P. 2., 3-Z.-W., d. Nz. entsp. sof. o. sp. N. P. l. r. †

Wilhelminenstr. 37, Villa a. sof. od. spät. zu vm. Näh. sch. Sout., unterk. 3 Z. u. K. Bierstadt. St. 7. Tel. 1051. †

Yorkstr. 23, 1. Stock, 3 Zimm. u. Zubeh., elektr. Licht zum 1. April zu vermieten. †

Kleine Wohnungen
2 Zimmer

Adlerstr. 3, H., 2-Z.-W. †

Adlerstr. 9, 2-Z.-W. m. Z. sof. †

Adlerstr. Nr. 22 2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock. †

Adlerstr. 22 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. Hth. 2. Stock. †

Adlerstr. 28 2 Z. 1 K. f. o. sp. N. P. †

Adlerstr. 30, freundl. 2 Zimmer und Küche, mit u. ohne Laden auf sofort. †

Adlerstr. 42, 2 Z. u. K. z. vm. †

Adlerstr. 58 D., 2 Z. K. K. 1. A. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K. z. v. †

Adlerstr. 62, Stockw. von 1 u. 2 Zim. zu verm. †

Adlerst. 66, 2 Z., K. sof. o. sp. †

Bertramst. 19 ... 2 Z. u. K. †

Bleichstr. 34 K. 2 Z. Kochgel. †

Bülowstr. 9, 2 Zim., Hinth. zu 20 M auf sof. zu verm. †

Dachwhg., 2 Z. u. K., 20 M mtl. N. Bismarckr. 27, 1. r. v. 12-2. †

Dotzheimer Str. 35, 2., sch. m. Z. bill. mit od. ohne Pens. †

Dotzh. Str. 121 Mtb., 2 Zim. u. K. a. sof. Näh. Güttler. †

Dotzh. St. 171, II. 2 Z. je 22 u. 16 M mtl. N. d. b. Lehmann. †

Feldstr. 5, 1 kl. 2-Z.-W. B. 1. zu verm. Preis mon. 23 M. †

Feldstr. 8, Stb. P., 2-Z.-W. †

Feldstr. 11, 2 Z. u. K. 1. z. v. †

Frankenstr. 5 H. 2-Z.-W. N. H. 1. †

Frankenstr. 19, H., 2-Z.-W. 6. †

Geisbergstr. 9, Mans.-W., 2 Z., K. u. Kell. m. Gas. N. 1. r. †

Gneisenaustr. 12, 2-Z.-W., 2., 20 M. Koelebier, Yorkstr. 6. †

Gneisenaustr. 12, Htb., sch. 2-Z.-W. a. sof. Näh. Göller. †

Gneisenaustr. 33, 2 Zim., auch Flaschenbierkeller zu verm. †

Goebenstr. 19, Mittelbau, 2-Z.-Wohn. auf sof. zu verm. †

Häfnergasse 17, H., 2 Z., Kü., Kell., gl. od. sp. N. H. 1. l. †

Hartingstr. 1, 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M. †

Hartingstr. 6, 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. 1. St. r. †

Helenenstr. 13. Vdh. 1. Stock. 2 Zim., Kü., Kell., a. sofort zu vermiet. Näheres Schwalbacher Straße 36. †
Helenenstr. 16. B., 2-Z.-W. †
Helenenstr. 18. Hth. 2-Z.-W. †
Hellmundstr. 16. H. 2-Z.-W. †
Hellmundstr. 28. D., 2-Z.-W. m. Gas a. sof. für 20 M mon. †
Hellmundst. 29. H.D., 2-Z.-W. †
Hellmundstr. 49. H. 1. 2 Z. K. sof. †
Herderstr. 13. kl. 2-Z.-Dw. an einz. P. sof. o. sp. N. Berg. 3. †
Herderstr. 13. kl. Dachwhg., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Berg 3. Stock †
Hermannstr. 22. 2 Zimmer und Küche. Näh. Parterre. †
Hirschgraben 18. kleine 2- oder 3-Zim.-Wohn. Näh. Prt. †
Hochstättenstr. 10 B. 2-Z.-W. a. 1. †
Jägerstr. 12. Stw., 2 Zimmer, Küche, zu vermieten. †
Karlstr. 40. Hths. Frtsp., 2 Z., zu verm., mon. Mk. 22.50. Anfragen dortselbst. †
Kleiststr. 15. Erd. 2. St., sch. 2-Zim.-W. a. 1. 4. z. vm. Näh. Wielandstr. 13. Part. l. †
Ludwigstr. 6. 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †
Eine ruh. Frtsp.-Wohnung m. Dampfheiz., elektr. Licht an ruh. Leute billig zu verm. Süß, Langgasse 25. †
Lehrstr. 12. H. 1. St., 2 Z., K. †
Jahnstr. 36 große 2-Z.-W. Apr. †
Mauerg. 3/5. 2 Zim., Kü. und Kell. zu verm. N. i. Laden. †
Mauerg. 8 u. 11. 2 Z. u. K. z. v. †
Mauergasse 12. Htw., 2 Z. u. K., mon. 18 M z. v. N. Vdh. 1. †
Mittelstr. 3. 2-Z.-Wohn. Näh. Kirchgasse 11. 2. Stock. †
Mühlgasse 17. Hth. D., 2 Z., K., u. Zbh. N. dal. i. Eckladen. †
Nerostr. 16. Frtspzw. m. Zbh. Zu erfragen Lehrstraße 15. †
Nerostr. 46 H., 2 Z. u. K., el. L. u. sonst. Z., a. sof. N. V. P. †
Neugasse 15. Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans., Seitenb. †
Von m. größ. Wohn. Oranienstr. 21. ll., 2 sch. l. Z. m. Blk., el. L. usw. a. alleinst. Dame o. Herrn abzug. Näh. daselbst. †
Oranienst. 47 G. 2 Z. K. N. V. 1. r. †
Rauental. Str. 9, M.D. 2 o. 3 Z. †
Philippsbergstr. 20 2-Z.-W. a. sof. Bel. von 1-3. N. Prt. l. †
Rheingauer St. 5 Hchp., 2 Z. m. Küch.-Ben. a. bess. D. abzug. †
Rheingauer Str. 17. Hth., 2 Z. u. Kü. Näh. Part. Vdh. r. †
Rheinstr. 70. abg. 2 Prt.-Z., el. L. a. f. Büro. N. Luisenst. 19. †
Rauental. Str. 9. Hth. 2-Z.-W. †
Abgeschloss. Wohng., 2 Zim. u. Kü., Gas. sof. zu vm. Riedstraße 28 (Waldstraße). †
Riehlstraße 4. 2 Zimmer und Küche. †
Riehlstraße 4 heizbare Mansarde Gas. †
Röderstr. 9. Frontsp., 2 Z., Kü. auf 1/4. Näh. 2. St. lks. †
Röderstr. 24. kl. Dchw., 2 Zim. zu verm. Näher. Parterre. †
Römerberg 5. Hth., 2 Z. u. K. †
Römerberg 36 H. 2., sch. 2 Z. sof. †
Römerberg 37. sch. 2-Z.-W. m. Gas sof. od. spät. zu verm. †
Schachtstr. 8. Dach. 2 Z. u. K. †
Schachtstr. 21. 2 Z. u. K. a. sof. †
Scharnhorststr. 44 Hth. 2 Z.-W. †
Schulg. 4. 2-Z.-W. N. H. 1. l. †
Sedanstr. 5. H. Dachw., 2 Z. u. Kü., a. sof. od. spät. z. vm. †
Seerobenstr. 9. H., 1. St., 2-Z.-W., zum 1. Apr. zu verm. †
Seerobenstr. 26. Hth., 2 Zim. z. verm. N. Wenzel, Hth. ll. †
Steingasse 23. 2-Z.-W. l. o. sp. †
Steing. 33. Dachst., 2—4 Z., ganz od. geteilt auf sof. †
Steing. 31 2 Z. u. K. a. m. Wstt. †
Stiftstr. 24. Hth. 1., sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †
Taunusstr. 77. Gth., 2 Z. u. K. a. sof. od. sp. Näh. Vdh. †
Walramstr. 2. 2 Zim. u. Kü., Hinterh. 2., an kl. Familie. Näh. Hinterhaus Part. †
Walramst. 7 H. 2-Z.-W. N. V. 1. †
Weberg. 56. 1- od. 2-Z. u. K. z. verm. Näh. 1. Stock lks. †
Webergasse 58. 2 Z., Kü., Bk. a. sof. Näh. Nr. 56. 1. l. †
Wellritzstr. 53. Hth. 1. Stock. 2 Zimmer und Küche sof. †
Yorkstr. 33. 2-Z.-W. m. Stall. †
Yorkstr. 33 2-Z.-W. m. Stll. †
Yorkstr. 20. Hochpart., 2 Z. u. Küche an Einzelperson oder Ehepaar auf sofort zu vm., Mark 360.—. Näheres bei Ott, 2. Stock. †
Zietenring 14. B. Stb. 2 Z., 1 Kü., a. sof. zu vm. Näh. Frau Rinn, Mtb. 1. St. †

1 Zimmer

Adelheidstr. 85. 3., 1 Mans.-Z. u. K. an einz. Pers. z. vm. †
Adlerstr. 35. 1-Zim.-Wohn. †
Auf 1. Dez. zu verm.: Dotzheimer St. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Prt.-Z., Grt.-S. m. Blk. u. K. i. Glasabschl. Kell., ev. 1 Mans. Näh. A. Wandt, Kirchgasse 56. †
Adlerstr. 13. 1—3-Z.-W. z. v. †
Adlerstr. 44. B. 1., 1 Z. u. K. m. G. u. Abschl., Kell., sw. kl. W. i. Hth. Erdg. Näh. b. Ernst. †
Adlerstr. 44. Dachw. 1 Z., K., K. z. o. sp. 12 M z. v. N. V.
Adlerstr. 59. 1. Zim. u. K. †
Adlerstr. 62. gr. Dachw., 1 Z. u. K., gl. od. sp. zu verm. †
Adlerstr. 66. 1 Zim. u. Küche. †
Bertramst. 9. G. St. u. K. Dachg. a. 1. z. v. N. Bismarckr. 21. †
Adlerstr. 67. 1. 2. 3. 4-Zim.-Wohnung und Remise, Kohlenlager, 2 Heuspeicher und Stallung, auch einzeln. Näh. daselbst †
Bleichst. 25. 1- u. 2-Z.-W. 1. p. †
Blücherstr. 6. Z. K. Spk. 20 M †
Dotzheimer Str. 109. Hth., l., 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †
Eleonorenstr. 6 V. Z. u. K. sof. †
Ellenbogengasse 3. 1 Z. u. K. †
Feldstr. 14. Vdh. 1. St. 1 Z. u. Küche auf sof. zu verm. Näh. dal. b. Klopp. Pt.
Feldstr. 14. Vdh. D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte auf sof. †
Feldstr. 16. Hth. Part., sch. gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. b. Klopp. Feldstr. 14. Prt. †
Frankenstr. 16. sch. Dachwhg., 1 Z. u. K. bill. z. verm. †
Frankenstr. 9. sch. abgeschloss. Dachwohn., Hths. a. sofort oder später zu verm. †
Gneisenaustr. 12. Prt.-Zim. m. Nebenr. z. v. N. Yorkstr. 8. 1. †
Gneisenaustr. 12 Frtspw. 1 Z. u. K., Vdh. Näh. Göller, Prt. †
Grabenstr. 28. Mi., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †
Hartingstr. 1. 1 Zim. u. K. †
Helenenstr. 16. M. P., 1-Z.-W. †
Hellmundstr. 39. 1 Z. Dachst. †
Hellmundstr. 31. heizb. Mans. u. 1 Zim. u. Kü. zu verm. †
Hellmundstr. 52. 2. r., sep. Zimmer zu vermieten. †
Hermannstr. 3. 1 Z. u. Kü. †
Hermannstr. 18. Hth., 1 Zim.
Hochstättenstr. 8. 1 heizb. Mansarde auf sof. zu verm. †
Jahnstr. 20. 1-Z.-W. z. vm. †
Jahnstr. 36 große 1-Z.-W. Apr. †
Karlstr. 37. 3. l., 1 gr. Z. u. K. Sonnens. Bes. v. 10—12 vm. †
Ludwigstr. 10. 1 Z. u. Kü. für 12 M mon. Näh. Laden. †
Luxemburgpl. 2 Prt. l., Mans. an ruh. saub. Pers. zu vm. †
Frontspitz. m. Kochh. bill. z. v. N. Beckmann, Luxembst. 7. 2 †
Marktstr. 13. 1 Z. u. 1 Mi. sof. z. v. †
Marktstr. 12. Hth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. ll. r. †
Marktstr. 12 Hth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †
Mauerg. 3/5. 1 Z. m. Wass. u. Herd. z. verm. Näh. i. Lad. †
Mauergasse 8. kl. M.-W. z. vm. †
Nettelbeckstr. 15. 1-Z.-W. z. v. †
Nikolasstr. 9. Frtsp., 1 Zim., m. kl. Kammer an ält. Frau sof. zu verm. N. Erdg. das. †
Platter Str. 8. Prt., Mi. u. K. sof. o. sp. a. ruh. Leute z. v. †
Riehlstraße 4. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. †
Röderstr. 3. 1 Z. u. K. sofort. †
Röderst. 37. 1 Z., K., K., Gas. †
Römerberg 12. 1 Zim. u. K. †
Römerb. 14 H. 1 Z. K. N. V. 1. †
Saalgasse 28 Hth., 1 Z. u. K. sof. †
Schachtstr., 1 Z., 1 K., sof. z. v. Näh. Oranienstr. 45. 3. r. †
Schachtstr. 6. sch. kl. W. z. vm. †
Schachtst. 21. Dchw., 1 Z. u. K. †
Scharnhorststr. 13. 1 Z. N. P. r. †
Schierst. St. 20 H. 1-Z.-W. z. v. †
Kl. Schwalbacher Str. 6. sch. gr. Mans. mit Küche. †
Schwalb. Str. 83. Dachw., 1 Z. und Küche. sof. zu verm. †
Sedanstr. 5. H. Dachw., 1 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. zu vm. †
Seerobenstr. 2. 1 Z., Kü. u. kl. Kamm. i. Dachst. auf sofort bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau.-A.-G., Sonnenb. St. †
Steingasse 16. 1 Zim. u. Kü. †
Steingasse 32. 1 Zim., H. Prt. †
Wagemannstr. 29. 1 Z. u. K. †
Walramst. 4. 1 Z. K. Abschl. K. †
Wagemannstr. 29 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. St. †
Freundl. Zimmer m. Küchen-Benutzung, 16 Mark. Wagemannstraße 25. 1. Stock. Anzusehen von 10-11 u. 1-4. †
Walramstr. 31, 1- u. 2-Z.-W. l. z. v. N. b. Tremus l. S. 2. †
Walramstr. 23. Mans.-Zimmer zu verm. Näh. Parterre. †
Weberg. 15. 2., sch. sonn. Vrdz., evtl. mit Küche zu verm. †
Wellritzstr. 28. Prt., 1 Z., Kü. u. K., Vdh. Dach zu vm. †
Wellritzstr. 21. 1 Z. u. K. †
Westendstr. 36, 1. l., Frtspitz., Preis 8 M monatlich. †

Wohnungen ohne nähere Angaben

2 kleinere Wohnungen zu vm., Hth. Neugasse 22 i. Schuhl. †
Bleichstr. 25. Dchw. sof. prsw. †
In Villa a. d. Kurpr. 2-Z.-W., 9—11, 1—3. Wiesb. St. 74. † Pt. m. gr. Veranda z. v. Bel.
Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf sofort. Näher. Idsteiner Straße Nr. 25. †

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

2 Zim. u. Kü., Kell., Stallung f. 3—4 Pferde, gr. Heuspeich. auf sofort od. spät. z. verm. Näh. Birkenstr. 31. 1. St. †
Bierstadt, Rathausstr. 34, gr. h. Wkst. u. Lagerr. sof. z. v. †
Bierst. Höhe, Wartestr. 3, 2 od. 3 Z., Frtsp., G., el. Abschl. †
4-Zimmer-Wohn. Bad, Speisekammer usw., Gas u. Elektrisch, 1. Et., fr. sonn. Lage. N. Architekt G. Kohtz, Wartestraße 7 b, Bierst. Höhe. †
Dotzheim, Rheinstr. 22. 1 Z. K. N. Wiesb. Dotzh. St. 101 B. P. r. †
Sonnenberg, Mühlgasse 9 a, kl. Wohn. mit Kell. u. Holzstall billig zu vermieten. †
Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Str. 4, gr. Z. m. gr. Kü. im Abschl., Frtsp. i. Villa, z. v. auf sofort. Haltestelle Tennelbach. Anzus. 10—12 Uhr. †
Sonnenberg, Talstr. 24. 2- od. 3-Zim.-Wohn. zu verm. †
Parterre-Wohn., 4 Zim., Gas, Bad, Zubehör, sofort zu vermiet. Tennelbachstr. 53. †
Tennelbachstr. 53. Hochp.-Whg., 6 Z. m. Ver., Gas, Bad, Kell. sofort zu vermieten. †
Rambach, Wiesb. Str. 34, 3-Z.-W. m. Zubeh. sof. od. spät. †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Möbl. Zimmer in Landhause a. Rh., mit Lebensmittelbesorgung an ältere, bessere Leute zu vermieten. Offerten unter N. 197 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. †

Adolfsallee
elegant möblierte 5- und 7-Zimmer-Wohnung. Näheres Nr. 32, Parterre. †

Eleg. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk., gr. Schreibtisch, sonn. Lage, billig zu verm. Gustav-Adolf-Straße 1. 2. St. r. †
Arndtstr. 8. Part. eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer. †
Arndtstr. 8. Prt., behagl. möbl. Frontspitz. u. Mans. z. vm. †

Arndtstr. 8, part.
eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Anders. †

Herderstr. 25 el. m. W.- u. Schl. †
Karlstr. 37, 1. r., möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort †

Karlstraße 37
gut möbl. 3—4 Z. m. Kü., Balk., Sonnens. Näh. 3. St. l. Zu besicht. 8—12 vorm. †

Gutmöbl. 4 od. 5 Zim.-Wohn.
zu vermieten. Schwalbacher Straße 52 3. Stock. †

Bertramstr. 20. 2. l., sch. möbl. Z. m. Schreibt. i. a. H., mit Frühstück evtl. ganzer Pension zu vermieten. †
Bismarckring 11, 3. St. lks., schön möbl. Frontspitzzim., per Woche zu 3.50 Mark zu vermieten. †
Bleichst. 25 1. r., g. mbl. Z. bill. †
Bleichst. 33. 2., mbl. Z., W. 4 M †
Bismarckring 11. 3. St. lks., eleg. möbl. groß. Zim. (sep. Eing.), m. u. ohne gut bürgl. Mittagstisch bill. zu verm. †
Bleichstr. 33. 2., mbl. Z. z. vm. †

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Dotzheimer Straße 12. 1. Stock. †

Dotzheimer Str. 66. 2. Stock, modern einger. möbl. Zim., elektr. Licht, Sonnenseite. †
Dotzh. St. 102. P., l. m. Z. z. v. †
Dotzheimer Str. 12. möbl. Z., Kochgelegenheit, frei. †
Frankenstr. 10. 3. St. l., bill. reinl. Schlafst. zu verm. †
Frankenstr. 10. 3. l. sch. reinl. Schlafstelle bill. zu verm. †
Hellmundstr. 3. ll., 1 od. 2 gut möbl. Zimmer zu verm. †
Kais.-Friedr.-Ring 18. Pt., gut möbl. Zim. an solid. jungen Mann zu vermieten. Näheres Parterre. †
Karlstr. 2. Pt., Schlafst. z. v. †
Karlstr. 37. 1. r., möbl. Zimm. mit sep. Eing. sof. zu verm. †
Kellerstraße 10. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. †
Kirchgasse 62 H. 2. einf. m. Z. †
2 schön möbl. Zimm. zu verm. Körnerstr. 8. 2. Stock r. †
Körnerstr. 8 ll., 2 feinmbl. Z. †
Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. 35. †
Moritzstr. 35, Stb. 2., möblierte Zimm. mit sep. Eing. †
Platter Str. 26. Schlafst. sof. z. vm. Woche 2 M. †
2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †
Rheingauer Str. 2. 3. r., sch. mbl. Erkerz. el. L. z. vm. †
Schützenhofstr. 1. 2., bbsch. mbl. Zim. a. sep. bill. zu verm. †
Schwalb. Str. 4. 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Hrn. z. v. † verm. Näheres 3. Stock. †
Schwalbacher Str. 57. 2. r., 1—2 behagl. möbl. Zimmer guter Pension preiswürdig zu vermieten. †

Schwalb. Str. 73, 1
g. u. einf. mbl. Zim. zu vm. †

Walramstr. 8. 2., schön möbl. Zimmer billig. †
Hermannstr. 9. Mansarde m. Bett zu vermieten. 2246
Möbl. Mans., heizb., Koch- u. Leuchtgas, zu vermieten. Karlstraße 37. 3. St. r. †
Mauergasse 7. möblierte Mansarde zu vermieten. †
Roonstr. 19. mbl. o. leere Mansarde m. Ofen sof. od. spät. †
Schwalbacher Str. 71. Bäckerei möbl. Mans. m. Kochofen geg. etwas Hausarbeit abzugeb. †

Leere Zimmer u. Mansarden

Adolfsallee 51. 2 gr. leere Z. zu Wohn- od. Bürozw. z. v. †
Eltv. Str. 14. Mtb., 2 gr. l. Z. †
Frankenst. 19 gr. l. Z., 2. Kchn. †
Helenenstr. 17. gr. l. Z. z. vm. †

Hermannstraße 6
ein großes unmöbliertes Zimmer im ersten Stock, eine kleine Dachwohnung und ein Lagerraum (auch als Werkstatt geeignet) im Hof sind zu vermieten. Näheres zu erfragen bei H. Treisbach, Frankenstraße 7. ll. †

Kiedricher Str. 10. Part., 3-Zim.-Wohn. zu verm. †
Marktstr. 12. 2. r., 1 leer. Zim. z. Möbel-Einstellen z. vm. †
Marktstr. 13 l. Z. u. l. Mi. sof. z. v. †
1—2 schöne l. Z., a. f. Geschäftsz. zu verm. N. Moritzstr. 35. †
2 leere Zimmer für Büro oder Wohnzwecke auf sofort zu verm. Moritzstraße 12. Vorderhaus 1. Stock. †
Niederwldstr. 11 P.-Z. Mbl.-Einst. †
1 Mans. auf sofort zu vm. N. Oranienstr. 35. Hintb. 1. †
Oranienstr. 35. 2 Mans. z. vm. Näh. Mittelbau 1. St. lks. †
Rheinstr. 56. 2., 2 ineinandergeh. l. Z. m. Blk. sep. E. z. v. †
Rheinstr. 84. lll., leeres sep. Zimmer zu vermieten. †
Rheinstr. 117. 1 leeres Zim. f. Hausverwaltung zu verm. †
Riehlstr. 2. leer. Z. ev. m. Kü.-Ben. z. vm. N. V. 1. St. lks. †
Römerberg 14. 1. B. sch. l. Z., Kochofen. sep. N. Vdh. l. †
Römerberg 14. 1. B., l. Z., sep. u. Kochgelegenh. Näh. l. r. †
Roonstr. 15. Mtb. 1., sch. h. Z. a. sof. z. vrm. N. daselbst l. †
Sedanstr. 1. gr. leer. Zim., Part. Näh. 2. St. links. †
Steingasse 23. l., leer. Z. sof. †
Walramstr. 12. gr. leer. Zim. i. Vordh., sep. Z. auf sof. †
Walramstr. 37. gr. leer. Dachz. sof. zu verm. N. Vdh. Prt. †
Yorkstr. 3 a. Ro., Hdl., sch. gr. Frtsp. a. 1. 4. ev. fr. N. l. l. †
Ellenbogengasse 3. leere Mansarde mit Kochofen. †
Gneisenaustr. 16. Hchprt. r., l. od. möbl. Mans. zu verm. †
Goethestr. 7 frdl. Mans. an ruh. sol. Pers. zu vm. N. Part. r. †
Hartingstr. 13. gr. l. Z. a. B. m. K., a. einz. H. o. D. W. Kühner. †
Hellmundstr. 31. Vdh., heizb. leere Mans. zu verm. †
Hermannstr. 15. sch. Mi. leer. †
Karlstr. 2. Mans. z. verm. †
Karlstr. 3. Mans. mit Wasser und Kochgelegenheit. †
Karlstr. 9. leere Mi. m. Kochh. auf sof. Näh. 2. Stock. †
Kirchgasse 11. 2. St., l. Mans. mit Kochherd sof. zu vm. †
Lehrstr. 15. 1. St., 1 Mans. an Einz. Pers. auf sof. zu vm. †
Moritzstr. 43. 1., sch. Mi. z. Einst. v. Möb. o. a. einz. Frau z. vm. †
Riehlstr. 4. Hdh. Mans.
Schierst. Str. 26. P. 1., hzb. Mi. †
Seerobenstr. 9. Hths., gr. leere Mansarde zu verm. †
Steingasse 15. Mans. z. Möbeleinst. z. vm. Näh. lll. lks. †
Schwalbacher Str. 45. Mtb., 1 gr. heizb. Mans. a. sof. z. v. †
Seerobenstr. 9. gr. Mi. m. K. †
Mansarde an einzelne Person zu vermieten. Kaefebier, Yorkstraße 6. †
Zimmermst. 9. a. l. Mi. N. P. r. †

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Laden
vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †

Laden in welch. bis jetzt eine Schumacher-Werkst. mit gut. Erfolg war, zu verm. Näh. Albrechtstraße 5. 2. Stock. †
Albrechtstr. 20. Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14 Weinhandlung. †
Am Römertor 7. sch. Laden m. od. ohne Wohn. sof. z. v. 2383
Laden p. Monat M 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †
Bertramst. 25. größ. Lad. nebst Lagerr. z. v. N. Büro Stb. †

Laden
mit 2-Zim.-Wohn. a. 1. 4. zu vm. Spring, Bism.-Rg. 23. †

Bleichstraße 30,
Laden zirka 83 qm z. vm. †

Blücherplatz 6. Lad. zu verm. †
Auf sof.: Dotzheimer Str. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Ecklad. m. Mar.-Theke u. W. a. Wunsch mit kl. Wohn. N. Br. Wandt, Kirchgasse 56. †
Eltv. Str. 14. gr. Lad. m. Lds. †

Ca. 100 Qmtr. gr. helles
Geschäftslokal
mit auffälligen Schaufenst., im 1. Stock des Hauses Ellenbogengasse 12.
Johann Wolter,
1972 Ellenbogengasse 12

Laden Frankenstr. 19. u. Ring, mit oder ohne 2-Z.-Wohn. †
Friedrichstr. 39, Ecke Neugasse, gr. Ladenlokal u. kl. Laden zu
Hellmundstr. 27. Lad. sof. o. sp. †

Ein groß. Laden
Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. N. 1. St. r. daselbst. †

Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse
Großer Laden mit 2 Schauf. u. Nebenraum sofort z. vm. †

Gneisenaustr. 12. Lad. m. Z. K. 25 M. Kaefebier, Yorkstr. 6 †

Schöner Laden
Häfnergasse 1. auf sof. zu vm. Näh. dal. od. Parkstr. 10. †

Laden.
Häfnergasse 3. auf sofort zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kl. Webergasse 13. †

Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung zu vermieten. †

Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. Näh. Hoffmann, Emser Straße 43. †

Hellmundstraße 24
Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †

Kirchgasse 5
gr. Laden mit gr. Nebenraum u. Sockelgeschoß zu verm., evt. mit Wohn. †

Laden
auf sofort zu vermieten. Ed. Weygandt, Kirchgasse 48. †

Langgasse
(Nähe Michelsberg)
schöner Laden
mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näheres bei
S. Hamburger,
Langgasse 7.

Laden i. Eckhaus a. Res.-Theat.
mit Zim. od. kl. Wohnung m. Heiz., in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. d. Köhler, Luisenstr. 46. †

Marktplatz 3 (direkt a. Markt gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. †
Mauritiusstr. 12, 1 größer od. 2 kleine Läden, ev. mit Lagerraum u. Wohnung 1. April zu verm. Näheres daselbst bei Herrchen. †

Laden als Lagerraum
ca. 100 qm groß, im Zentrum der Stadt gelegen, sofort zu vermieten. Näheres Mauritiusstr. 12. Geschäftsstelle. †

Michelsberg 12 l., 2 Räume als Geschäftsl. z. v. N. das. Lad.
Mittelstr. 3. Laden, Lagerraum od. Werkstatt zu verm. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †
Moritzstr. 43 Lad. g. a. Büro z. v. †
Moritzstr. 44. Laden mit od. ohne Wohn., sof. od. spät. †
Moritzstr. 50. Lad. mit Wohn. †

Laden
event. mit Wohnung. Näheres Nerostraße 28 bei Sauer. †

Laden Nerostr. 38 m. Wohn. m. od. ohne Lagerr. N. 1 r. †

Schön., geräumiger Laden mit kleiner Wohnung
billig zu vermieten. Näheres Nikolasstraße 11, Hof links. †

Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 3. Stock. †

Laden
zu vermieten. Sedanplatz 1. †

Wagemannstr. 14. Laden m. od. ohne Wohng. zu verm. †

Laden mit Wohn. u. separater Waschküche, f. Wäscherei, Färberei oder für jedes Geschäft, nahe d. Bade-Hotels, auf sof. od. spät. zu vm. Nerostr. 38. Vdh. 1. r. †
Büro v. 2 gr. Zim. a. sofort z. vm. Näh. Nikolasstr. 9 E †
Oranienstr. 52. Ecke Goethestraße Ladenlokal mit Wohnung billig zu vermieten. †
Rauenthaler Str. 9. Lad. z. v. †
Laden m. o. ohne Einricht. sof. z. v. Rheinstr. 33 †

Friseurladen
sehr günstige Lage, in welch. seit Jahren sehr feines gutgehend. Damen- u. Herrengesch. betr. w., m. groß. 3-Z.-W., auch f. and. Geschäfte od. Büro geeign., z. 1. April zu verm. Näh. beim Hausbesitzer, Rheinstr. 115. 1. †

Laden zu vermieten. Röderstraße 47, an der Taunusstraße, auf sofort oder später †
Römerberg 19. Lad. m. Wg. u. kl. Whg. Herrngartenstr. 13. †
Wagemannstr. 29. Schuhm.-Laden m. od. ohne Whg. †
Steingasse 15. gr. Part.-Räume für jeden Zweck geeignet, zu verm. Näh. lll. links. †

Laden.
Webergasse 12. sofort zu vermieten. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Webergasse 7.
Ia Kur- u. Geschäftslage
Ecke an 5-Straßenecke,
schöner Laden mit zwei Schauf.
mit od. ohne Wohnung zu vm. Näh. Fritz Decker Wwe., Webergasse 7 †

Eckladen.
Webergasse 14. sof. zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Webergasse 23,
in erster Kur- u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort oder später zu verm. Näheres A. Lugenbühl, Mainzer Straße Nr. 54. Telephon 1369. †

Großer Laden, auch geteilt, Wellritzstr. 1 zu verm. Näh. Emser Straße 2, Part. †
Wellritzstr. 57. Lad. m. od. ohne Ladenzim., auf sof. zu vm. †

Laden,
Webergasse 16
zu vermieten. Näheres bei Abel Webergasse 16. 1. †

Laden zu verm. Weilstraße 57.

Schöner großer Laden
(Wilhelmstraße)
auf sofort zu verm. Näheres An der Ringkirche 4, Part. †

Yorkstr. 33. Laden m. 2-Z.-W. †
Heizb. Atelier, 32 qm m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. †
Bleichstr. 20. Werkstätte z. v. †
Dotzh. Str. 61. Werkst. o. Lagerr. †
Zimmermannstr. 10 Wkst. 50 qm †
Adlerstr. 3. Lagerr. u. Wkst. †
Lagerr. f. Möb. 5—8 M. sof. od. sp. z. vm. Erb. Bismarckr. 11. †
Dotzh. Str. 121. Lagerräume o. Wkst. m. el. Kr. sof. N. Schüller. †
Feldstr. 16. sch. h. R. pass. f. W. o. G. a. sof. z. v. Et. Ant. ord. Näh. Feldstr. 14 b. Klopp. †
Gneisenaustr. 12. Part.-Raum, ca. 116 qm groß, als Werkst., Lager- oder Fabrikraum für April zu vermieten. Yorkstraße 6 bei Kaefebier. †

Lagerraum
30 qm groß, trocken, hell u. luftig. Eig. Eing., zu verm. Kleiststr. 9. N. Rheinst. 84. 2. †

Mauritiusstr. 12 sind helle Werkst., ev. m. Stallg. u. Nebenr. u. Wohn. f. Handw.- u. Fabrikbetrieb geeign., auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrchen. †
Marktstr. 12. Entresol., 4 Räume sof. zu verm. N. Vdh. 2. r. †
Nerostr. 32. groß. hell. Raum, 12×6 m, als Lagerraum od. Werkst. sof. od. spät. z. vrm. †
Nettelbeckstr. 15. trocken. Kell. u. schöne Lagerräume sof. z. v. †
Nikolasstr. 21. ganz. Hth. für gewerbl. Zwecke zu verm. †
Autoraum m. Z., Hellmdst. 27. †
Ein Raum, der seither zum Unterstell. v. einer 12-Zim.-Einricht. (Herrsch.-Möbeln) diente, hell, trocken u. diebessicher, mon. 25 M. zu verm. Näh. Nikolasstr. 41. 2. r. †

Oranienstr. 35, Seitenbau 1. St., hell, heizb. gr. Raum für alle Zwecke zu verm. †

Rüdesh. St. 34 Lagerr. f. Möb. o. Wkst., m. el. L. u. Kraftsat. †

Aus der Stadt.

Das Hochwasser fällt. Aus Mainz schreibt man uns: Seit Montag vormittag ist jetzt auch beim Rheinwasserstand ein Fallen zu beobachten. Vorerst fällt das Wasser um etwa 1 Zentimeter in der Stunde. Ein stärkeres Fallen ist indes mit Sicherheit sehr bald zu erwarten, wenn die Hochflut vom Maine her gänzlich verlaufen sein wird, was wohl schon innerhalb des nächsten Tages zu hoffen ist. Bei Groß-Steinheim wurde heute bereits ein Stillstand und weiter mainaufwärts ein rasches Fallen des Mainwasserstandes festgestellt. Nur am Unterlauf, bei Frankfurt und Kostheim, ging der Main in den letzten 24 Stunden noch um 20 resp. 11 Zentimeter in die Höhe. Der Neckar zeigt auf seinem ganzen Lauf ebenso wie der Rhein auf seinem Oberlauf stark fallendes Wasser. Die tief schmutziggelbe Farbe des Rheinwassers macht allmählich einer helleren Färbung Platz. — Unser Mitarbeiter in Bingen schreibt: Der Höchststand des Rheines ist am Montag vormittag erreicht worden und zwar mit einem Wasserstand von 4.26 Meter. Seitdem geht das Wasser, wenn auch vorerst sehr langsam, zurück. Die Hochwassergefahr dürfte damit überwunden sein. Im Laufe der letzten 24 Stunden ist die Nahe hier um etwa 40 Zentimeter zurückgegangen. In den vom Hochwasser betroffenen Gemeinden des Unteren Nahegebiets schreiten die Aufräumungsarbeiten rüstig voran, doch dürfte es noch Wochen dauern, bis diese Arbeiten wirklich einigermaßen als abgeschlossen betrachtet werden können. Bisher sind in Bingen für die geschädigten Familien in Dietersheim rund 6300 Mark gesammelt worden. — Der Schiffsverkehr auf dem Rhein ruht noch immer vollständig. — Wie aus Kassel gemeldet wird, ist auch das Hochwasser der Fulda zu Ende gegangen.

Deutschlands Eisenindustrie vor und nach dem Kriege. Wer am vorigen Samstag dem von der hiesigen Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft veranstalteten öffentlichen Vortrage von Dr. Reichert, Geschäftsführer des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, anwohnte, ging mit der Ueberzeugung von dannen, daß sich die Kolonialgesellschaft bei der hohen Bedeutung der behandelten Frage für unseres Vaterlandes Zukunft die Berufung dieser Versammlung auf ihr Verdienstkonto um die Volksaufklärung buchen kann. Der Redner sprach über Deutschlands Eisen- und Stahlindustrie vor, unter und nach dem Kriege. Vor dem Kriege war Deutschland dasjenige Land, das dank seiner hochentwickelten Handelsflotte die größte Erzmenge aus dem Auslande einführte. Der frühere Lehrmeister in der Stahlerzeugung, England, war namentlich inbezug auf die Massenerzeugung und Ausfuhr von uns geschlagen. Etwa 8 Millionen unserer Einwohner waren mittelbar und unmittelbar von dieser Industrie abhängig, und bildet somit die Erhaltung derselben eine der wichtigsten Lebensfragen für einen großen Teil unserer Arbeiter. Zu bedauern war, daß bei dem sonst verhältnismäßig gut besuchten Vortrage diese nur wenig vertreten waren. Mit dem Kriegsbeginn hörte die Einfuhr von fremden Erzen fast ganz auf, und nur dem mutigen Draufgehen unserer Truppen, die in wenigen Wochen die großen Erzlager von Longwy und Briey jenseits unserer Westgrenze besetzen konnten, ist es zu verdanken, daß wir einen so wichtigen Rohstoffzuwachs erhielten. Nach den Berichten eines Sachverständiger ist die Versorgung Deutschlands mit Eisenerzen aus eigenen Lagerstätten nur noch auf die Dauer von einigen Jahrzehnten möglich. Die Eisenerzeugung ist aber für die Industrie und die gesamte Volkswirtschaft eine Lebensfrage, da das Eisenerz die Hauptgrundlage nicht nur für die Industrie, sondern auch für die anderen Wirtschaftszweige bildet. Es ist deshalb notwendig, daß beim Friedensschluß die Sicherung genügender Eisenerzlagerstätten, besonders derjenigen von Longwy und Briey und am Krakau-Wilmer Höhenzuge durchgesetzt wird. Langanhaltender Beifall lohnte die Ausführungen des Redners, dem die Zuhörer mit steigender Aufmerksamkeit gefolgt waren.

Petroleumversorgung. Die Petroleumgesellschaften sind benachrichtigt worden, daß für den Monat Februar kein Handelspetroleum, sondern nur noch Ausgleichspetroleum auf Bezugsmarken zur Verteilung gelangt. Da dessen Menge keine Erhöhung erfährt, ist größte Sparsamkeit mit den vorhandenen Vorräten am Platze. Den Geschäftsinhabern, die jetzt noch nach 5 Uhr abends ihre Läden mit Petroleum beleuchten, sei diese Mahnung in erster Linie ans Herz gelegt.

Gewarnt wird vor einer Monatsfrau, die für kurze Zeit Dienst annimmt und dann unter Mitnahme von Schuhen und anderen Sachen verschwindet. Die Frau wird wie folgt geschildert: Mittelgroße Figur, schwarzes Haar, schmales, blasses Gesicht, gepflegte Hände. Die Frau trug zeitweilig Kopftuch.

Gestohlen wurden am Bahnhof ein zweirädriger Handkarren, dunkelbraun gestrichen, mit der Aufschrift „Hotel Quisisana", sowie von einem Acker an der Kronprinzenstraße eine Schere von einem Rollwagen.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe 1784, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1043, die sächsische Nr. 478 und die württembergische Nr. 646.

Standesamts-Nachrichten vom 22. Januar. Sterbefälle. Am 20. Januar Anna Dauer, 11 J. Luise Kraus geb. Stemmler, 55 J. Elise Schroth Wwe. geb. Tertinger, 77 J. Am 21. Jan. Max Balser, Rentner, 79 J. Am 22. Jan. August Semel, Taglöhner, 55 J.

Morgen beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romanes

Der Väter Erbe

von **Otto Elster.**

Ein verlorener Sohn, der, nachdem er des Lebens Bitternisse kennen gelernt hat, geläutert zu den Seinen zurückkehrt, ist Hauptfigur dieser trefflichen Arbeit, die zu den besten Otto Elsters gezählt werden darf. Prachtvoll nach dem Leben gezeichnete edle und schwache Charaktere verleihen dem Roman einen eigenen Reiz, der auch unsere gesch. Leser bis zum Ende fesseln wird.

Hessen-Nassau und Umgebung.

i. **Mainz-Kastel,** 22. Jan. Ein wackerer Mann. Dem Arbeiter Josef Hofmann von der Schiffswerft Ruthof wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen, weil er den Knaben August Andres vom Schiff „Badenia 41" unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens rettete. Hofmann, der vorher für eine andere Lebensrettung eine Geldprämie bekam, hat bis jetzt elf Personen vom Tode des Ertrinkens gerettet.

i. **Wehen,** 22. Jan. Beerdigung. Unter starker Beteiligung wurde am Sonntag der anfangs September an der Westfront gefallene und dort beerdigt gewesene Adolf Bender von hier auf dem hiesigen Friedhofe zur letzten Ruhe gebracht. — Eine zeitgemäße Einrichtung traf unsere Gemeinde dadurch, daß sie einen Leichenwagen anschaffte, sodaß die schöne alte Sitte, daß sechs Nachbarn die Verstorbenen zu Grabe trugen, hinfällig wird. Bei der gestrigen Beerdigung des in Frankreich gefallenen Adolf Bender wurde der Wagen zum erstenmal benutzt.

□ **Weilburg,** 22. Jan. Todesfall. Am Samstag verschied Rechnungsrat Walther Böhmer nach kurzem Leiden im 63. Lebensjahre. Der Verstorbene verwaltete neunundzwanzig Jahre die Rendanturgeschäfte der Unteroffiziervorschule.

et. **Süchteln,** 22. Jan. Das Ende des Wilderers. Von einem Flurschützen erschossen wurde in der Umgebung ein 15 Jahre alter Wilddieb. Der Flurschütze schoß, als der Wilderer auf mehrmaligen Anruf nicht stehenblieb.

Gericht und Rechtsprechung.

Fr. **Ein frecher Raub.** Wiesbadener Schöffengericht vom 22. Januar. Kam da eines Nachts auf der Durchreise vom Felde ein Landsturmmann auf dem hiesigen Bahnhof an, um auf Urlaub zu fahren. Seinen schweren Tornister gab er zur Aufbewahrung am Bahnhof ab, und im Wartesaal schnallte er ab und legte seinen Mantel neben sein übriges Handgepäck auf die Bank. Der Feldgraue trat einen Augenblick aus, und als er wiederkam, mußte er die Wahrnehmung machen, daß seine Sachen spurlos verschwunden waren. An der Aufbewahrungsstelle für Handgepäck wurde ihm der Bescheid, daß ein Dienstmann die Sachen bereits abgeholt habe. Der Dienstmann war schnell festgestellt und gab an, die Sachen im Auftrage einer Frau geholt zu haben, um sie nach der Hellmundstraße zu bringen. Aber Ecke der Rhein- und Nikolasstraße sei die Frau zu ihm gekommen, die ihm den Auftrag gegeben hatte, und habe sich die Sachen, die ihrem Manne gehörten, geben lassen; sie könne sie doch selbst tragen, sie seien ja nicht so schwer als sie gedacht habe. Die Täterin war die Witwe Wilhelmine S. Die Schöffen verurteilten sie heute wegen Diebstahls der militärischen Ausrüstungsgegenstände und Unterschlagung des Handgepäcks zu drei Monaten Gefängnis.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: R. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hünecke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: L. W. F. Bahler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, 24. Jan.

Keine wesentliche Aenderung.

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unsern tiefen Schmerz verstehend, uns mit ihrer warmen Teilnahme wohltaten und sie auch dadurch bezeugten, dass sie unsern fürs Vaterland gefallenen lieben Toten

Grenadier Adolf Bender

zu seiner letzten Ruhestätte in heimatlicher Erde geleiteten. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Sauer für das Gebet am Hause „Vater ich rufe dich" und die tröstenden Worte am Grabe, Herrn Hauptlehrer Ernst und den Schulkindern für den erhebenden Grabgesang, den zur Zeit hier auf Urlaub weilenden Kriegskameraden, dem Turn- und Kriegerverein, sowie seinen Schulkameraden, die als letzten Scheidegruss Kränze niederlegten. Auch für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen aller Trauernden:

Karl Bender Wwe. geb. Beiler
Auguste Diefenbach geb. Bender u. **Kind**
Julius Diefenbach z. Zt. i. Felde

Wehen, den 20. Januar 1918. |8765

Strassburger
Gänseleber-Pasteten
Del. Fleischpasten
Entenbraten
Gänsebraten
Huhn in Gelee
Hühnerbrust
mit Krebsschwänzen,
Poularde
in Weinaspik
Krammetsvögel
in Wachholderbeertunke
Kaninchenbraten
Lammbraten
mit Sauerkraut
Echte Krebssuppe
usw.
alles in Dosen.
Keiper
Feinkosthandlung
Kirchgasse 68.
Tel. 114. |3652

Einkochgläser
mit Gummiring, in all. Größen.
M. Rossi
Wagemannstr. 3. Telefon 2060.

Schuhsohlerei „Hans Sachs"
Michelsberg 13
Annahme sämtlicher Schuhreparaturen bei billigster Preisberechnung. Lieferzeit 1 bis 2 Tage!

Bruchleidende
erkennen dankbar an, die der gesetzl. geschützte **Hernien-Bandage** infolge **sinnreicher** Konstruktion, **ohne jede Feder,** dauerhaft **aus Leder, nach Maß** angefertigt, Tag und Nacht bequem tragbar ist. Vorzüglich bewährt. Tausende im Gebrauch. Schriftliche Garantie. **Hernien-Bandagenhaus, Halle a. S.,** Lieferant von Krankenkassen und Militärlazaretten. Sehen Sie sich Muster an in **Wiesbaden,** am Sonnabend, den 26. Januar von 9—6 Uhr im **Hotel „Zentral".** |H412

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 24. Januar cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsraale:

Nr. 23 Schwalbacher Straße Nr. 23

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände als:
eleganter Empire-Salon, Mahag. m. Bronzebeschlägen
best. aus: Salonschrank, Sofa mit Umbau und Spiegel und 2 Seitenschränken, 2 Sessel und 4 Stühle, Kaminverkleidung, runder Tisch, Büstenständer, Balkustrade, Kristall-Lüster für Gas und dazu passende Portieren;
Salon-Einrichtung, hell Nußbaum,
best. aus: Salonschrank, Spiegel m. Trümo, Damen-Schreibtisch, achteck. Tisch, Sofa und 4 Sessel mit Seidenbezug;
Salon-Einrichtung, Palisander eingelegt,
best. aus: Salonschrank, Damen-Schreibtisch, achteck. Tisch, Sofa, 2 Sessel und 2 Stühle mit Plüschbezug und Büstenständer;
schwarze Salon-Möbel,
als: Vertiko, Damen-Schreibtisch, Sofas, Sessel, Stühle, Tische, Säule und Staffelei mit Bilderkasten;
Schlafzimmer-Einrichtung, hell Satin,
best. aus: 2 Betten, zweitür. Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttische und 2 Stühle;
Sofa und 2 Sessel (Fraise), Chaiselongue, Mahag. und andere Betten, Kleider- und Wäscheschränke, Schreibsekretär, Waschkommoden und **-Konsolen,** Nachttische, **Kommoden u. Konsolen, 1 Lehnsessel mit echtem Perserbezug, Polstersessel,** Tische und Stühle aller Art, **Nußb. Vertiko, Herren-Schreibtisch mit Aufsatz,** Damen-Schreibtisch, **Oelgemälde,** Bilder, **Spiegel aller Art, orient. und andere Teppiche,** Läufer, Gardinen, Portieren, span. Wand, Notenetageren, **Nipp- und Aufstellsachen,** elektr. Ständerlampe, **Schreibmaschine, Küchenschränke,** Fliegenschränke, Wäschemangel, Bringmaschine, Gasherd, Küchenwage m. Gew., Petrol.-Heizofen, **eis. Oefen,** Vogelkäfig, Doppelleiter, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung: Mittwoch, den 23. Januar cr., während der Geschäftsstunden. (3708

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und beeidigter Taxator
Telephon 2941. Schwalbacher Straße Nr. 23.

Ausgabe von Filterstaubkohlen

Die bei der Firma Hengstenberg u. Wiemer am Beibahnhof eingelagerten Filterstaubkohlen sollen ohne Anrechnung auf die Brennstoffkarte in folgender Reihenfolge verteilt werden:

An Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A–Be	**am Mittwoch,**	**den 16. Januar,**
Bi–C	**am Donnerstag,**	**den 17. Januar,**
D–E	**am Freitag,**	**den 18. Januar,**
F–G	**am Samstag,**	**den 19. Januar,**
H	**am Montag,**	**den 21. Januar.**
J–K	**am Dienstag,**	**den 22. Januar,**
L–M	**am Mittwoch,**	**den 23. Januar,**
N–Q	**am Donnerstag,**	**den 24. Januar,**
R–S	**am Freitag,**	**den 25. Januar,**
Sch–St	**am Samstag,**	**den 26. Januar,**
T–Z	**am Montag,**	**den 28. Januar.**

Es kann jede Haushaltung bis 2 Zentner Filterstaubkohle erhalten. Der Preis beträgt 1.40 ℳ für den Zentner. Die Brennstoffkarte ist als Ausweis vorzulegen.

Die Brennstoffmarke für Januar kann zunächst noch nicht in Kraft gesetzt werden.

Wiesbaden, den 14. Januar 1918. (3621

Der Magistrat.

Zahle hohe Preise!
Bin stets Käufer von gebr. Möbeln aller Art, sowie komplt. Schlafzimmern, Pianos, Kassenschränke, Nachläufen bei sofort. Kasse. |8724
Aug. Reininger, Wellritzstraße 37.

Brennholz
buchen und kiefern, gut trocken, geschnitten und **gespalten** in jeder Menge zu haben bei |8601
Karl Stoll, Hellmundstraße 33. Telephon 249.

Aenderung in der Nährmittelkunden-Zuweisung.

Die Nährmittel-Verkaufsstelle **Friedrich Müller,** Nerostraße 39 stellt am 26. Januar ihren Verkauf ein. Alle bei dieser Verkaufsstelle eingetragenen Kunden können sich einen neuen Lieferanten wählen und haben zu diesem Zwecke ihre Nährmittelkundenkarten zusammen mit den Gegenkarten auf dem ehemaligen Museum, Zimmer 7 gegen neue Karten einzutauschen. Haushaltsausweis ist bei Umtausch vorzulegen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1918. (3711

Der Magistrat.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 23. Januar, abends 6.30 Uhr. 22. Vorst. Ab. D.

Die Journalisten.
Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz. Zeit 1850.
Spielleitung: Herr Regisseur Legal.
Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinerie-Oberinspektor Schleim.
Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Oberinspektor Geyer.
Ende gegen 9.30 Uhr.

Donnerstag, 6.30 Uhr, aufgeh. Ab., 13. Volksabend: Die Tante aus Sparta. (Volkspreise.) — Freitag, 6.30 Uhr, Abonnement B., in neuer Einr.: Käthchen. Die schöne Müllerin. Samstag, 6 Uhr, Ab. C.: Gastspiel Lichtenstein: Die Meistersinger von Nürnberg. — Sonntag, 2 Uhr, aufgeh. Ab.: Vorstellung für die Kriegsarbeiterschaft: Könige. — 6 Uhr, Ab. A.: Gastspiel Lichtenstein: Der Waffenschmied. — Dienstag, Ab. D.: 4. und letztes Gastspiel Lichtenstein: Der liebe Augustin.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 23. Januar, nachmittags 3.30 Uhr. Halbe Preise.

Kinder- und Schüler-Vorstellung:
Meister Pinkepank oder Christnacht bei den Schnee-Elfchen.
Weihnachtsmärchen in 5 Bildern von Max Möller. — Musik von Otto Eindeisen. — Spielleitung: Feodor Brühl.
Zeit: Gegenwart.
Ende gegen 5.30 Uhr.

Abends 7 Uhr. Neuheit! — **Familie Hannemann.** — Abends 7 Uhr. Neuheit!
Schwank in drei Akten von Max Reimann und Otto Schwartz.
Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
Ende 9 Uhr.

Wochenspielplan. Donnerstag, abends 7 Uhr: Der Lebensschüler. — — Freitag, 7 Uhr: Die bessere Hälfte. (Volks-Vorst.) — Samstag, 3.30 Uhr: Meister Pinkepank. (Halbe Preise.)

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, 23. Januar:
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
1. Ouverture zur Oper „Raymond" — Thomas
2. Variationen aus „Coppelia"
3. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre" — Wagner
4. Arie aus „Rinaldo" — Händel
5. Peer Gynt-Suite Nr. 2 — Grieg
I. Der Brautzug (Ingrids Klage). II. Arabischer Tanz. III. Peer Gynts Heimkehr (Stürmischer Abend an der Küste) u. Solveijgs Lied.
6. Perlen aus Meyerbeers Opern — Schreiner.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
1. Overture z. Operette „Des Wanderers Ziel" — Suppé
2. Spinnlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer" — Wagner
3. Flirtation — Steck
4. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour" — Verdi
5. Huldigungsmarsch — Grieg
6. Gebet aus der Oper „Rienzi" — Wagner
7. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz" — Weber.

Kinephon.

Taunusstraße 1. Berliner Hof.
Die Königstochter von Travankore.
Ind. Liebesroman in 5 Akten.
Schöne Naturbilder.
Bub oder Mädel.
Fideler nordischer Schwank.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstraße 8.
Der Gürtel der Dollarfürstin.
Heit. Erlebnisse i. 3 Abteilungen.
Schöne Naturbilder.
Das Geheimnis der Sternwarte. (Der Todesstern.)
Großartiges Detektivschauspiel.

Thalia.

Kirchgasse 72. Telefon 6137.
Erstaufführung!
Mia May in dem großen Schauspiel
Ein Lichtstrahl im Dunkel.
Der Freund des Fürsten.
Lustspiel mit Albert Paulig.

Zu vermieten

Der Wohnungs-Anzeiger der „Wiesbad. Neuesten Nachrichten", enthaltend rund 600 Wohnungen, möbl. Zimmer, Läden usw. erscheint regelmässig in der Dienstag- und Samstag-Nummer.

Karlstraße 2, Parterre. Schlafstelle, 3 Mark. [8734

Hermannstr. 9. Mansarde m. Bett zu vermieten. [2240

Am Römertor 7, sch. Laden m. od. ohne Wohn. sof. z. v. [2233

Miet-Gesuche

Familie, 3 Pers., sucht zum 1. April
Häuschen mit Garten
ob. 3—4 Z.-W. (neuzeitl.), Süd od. Südost bevorzugt, zu mieten. Gefl. Off. unt. **R. 202** an die Geschäftsstelle ds. Bl. [*2180

Eine 3-4-Zim.-Wohn.
mit tl. Werkstätte auf 1. April 1918 gesucht. Off. unt. **M. 772** an die Filiale dieses Blattes, Mauritiusstraße 12. [8746

Acker und Wiese

zu pachten gesucht. [8751
E. Jung, Luisenstraße 5.

Offene Stellen

Zuverlässige, unbescholtene
Männer,
sowie auch gesunde, kräftige
Frauen
können sich als Wächter melden.
3696 **Coulinstraße 1.**

Aelterer Schreiner
für dauernd, 1 Tapezierer zur Aushilfe u. 1 Lackiererlehrling sucht [8768
J. Bich, Biebrich am Rhein.

Für sofortigen Eintritt zuverlässiger
Gärtner
zu großem Obst- und Gemüsegarten gesucht. [3712
Hotel Rose-Wiesbaden.

Hausdiener
sofort gesucht.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
G. m. b. H. (W. 189

Lehrling
gesucht. [3664
R. Steib,
Eisenwaren, Moritzstraße 9.

Arbeiterinnen
stellt ein [*2176
Menes,
Rheingauerstraße 7.

Stellen-Gesuche

Intellig. Mann,
Mitte 30, muß den Beruf als Schlosser weg. Krankh. aufgeben, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Beruf gleich welcher Art; Aufseher, Portier, Kassenbote usw. Off. u. W. 388 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. [*2181

Pens. Sparkassenbeamter, in mittl. J., sucht unt. besch. Anspr. leichte Beschäft. im Bankfach od. irg. einem kaufm. Betr. Angeb. beliebe man u. W. 386 i. d. Geschäftsst. d. Bl. abzugeb. [*2172

Unterricht

Institut Bein
Wiesbadener Privat-Handelsschule

Rheinstrasse 115 nahe der Ringkirche.
Beginn neuer Tages-, Nachm.- u. Abendkurse in allen Handelsfächern.
3683

Täglich **Konzert** der **Damen-Kapelle** im Rest. „Erbprinz", Mauritiusplatz.

THALIA.

Modernstes und grösstes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. Telefon 6137.
Erstaufführung!
Ein Lichtstrahl im Dunkel.
Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle: **Mia May.**
Erstaufführung!
Der Freund des Fürsten.
Lustspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle: **Albert Paulig.**
Anfertigung von Handgranaten.
Spielzeit: 3—5 Uhr nachm. und 7—10 Uhr abends.
Sonntags 3—10 Uhr ohne Unterbrechung. [3680

Kirchgasse 18. **ODEON** Kirchgasse 18.
Erstklassige Lichtspiele.
Erstaufführung!
Erloschene Augen.
Tragödie eines blinden Kindes mit Carola Toelle und Carl de Vogt. 4 Akte 4 Akte
Ein fatales Missverständnis.
Humor.
Vorführung junger Hunde.
Natur-Aufnahme. 3682
In eigener Sache.
2 Akte. Drama. 2 Akte
Gute Musik

Militär-Anwärter-Unterbeamten-Verein

Am Sonntag, den 27. ds. Mts. (Kaisers Geburtstag) **nachmittags um 4 Uhr**

Hauptversammlung

in der **„Union"**, Neugasse Nr. 9 (Unterer Saal), wozu alle Kameraden nebst Angehörigen hierdurch freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Einzig seiner Art!
Ohne Noten
lernen **Erwachsene in jedem Alter** in 2—3 Monaten flott
Klavier spielen.
Vollkommen **natürliches Klavierspiel. Kein Apparat.**
Original-System von Dir. P. A. Fay.
In wenigen Unterrichtsstunden spielt man mit **vollen Akkorden** Lieder, Tänze, Opern, Operetten u. dgl., daher schönste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der Klangwirkung dem **Notenspiel gleich.** Uebungszimmer vorhanden. Für **sicheren Erfolg** garantiert
R. Sittinger und Frau
Dotzheimer Straße 55, gleich am Ring. [3669
Kostenlose Erklärung und Vorspiel in den Sprechstunden von 11—1 und 3—9 Uhr, Sontags von 10—3 Uhr.
Beste Referenz.

100 bis 150 tüchtige Erdarbeiter
sucht nach Metz
Ingenieur Karl Hassler,
Wiesbaden, Goldgasse 18, II. [*2182

Schriftsetzer
(auch Invalide)
sofort gesucht.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
G. m. b. H. W. 191

Zeitungsträgerin
bei **gutem Lohn** sofort gesucht. W. 159
Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Tiermarkt

Ein leichtes Pferd
nebst Rolle und 1 Zweispänner-Geschirr zu verkaufen. Rübner, Roonstr. 5, Tel. 2996. [8758

Schlachtpferde
kauft zu jeder Zeit (3458
Hugo Keßler, Wiesbaden,
Hellmundstr. 22. Telefon 2612

3 junge Zuchthasen
zu verkaufen. [8743
Rambach, Platter Straße 5.

Schlachtpferde
zu kaufen gesucht. 3460
L. Ullmann,
Mauergasse 12. Tel. 3244.

Kauf-Gesuche

Gebrauchte Dezimalwage zu kaufen gesucht. Näh. Blücherstraße 19, bei Seelbach. [8767

Lange Weinflaschen
3/4 Liter
grün od. braun, p. St. (auf den Hof gel.) 26 Pfg., Bordeaux-, Sekt- u. andere Flaschen,
Wein- u. Sektkorken
zu höchsten Pr., Lumpen, Papier, alte Teppiche, Kokosläufer kauft stets zu guten Preisen. [3475
Acker, Wellritzstraße 21.
Telephon 3930.

Kaufe Altmaterial 3459
Lumpen p. Kg. 16 Pf., gestrick. Wollumpen 1.50, Papier s. Einstampf. u. Zeitung., Metall gel. Höchstpr. J. Gauer, Helenenstr. 18, Tel. 1832.

Ankauf gebr. Möbel.
Kaufe alles von Schränken, Betten, Vertikos, Sophas usw., sowie vollständige Einrichtungen Höchste Bezahlung.
Otto Kannenberg,
[8766 Walramstr. 27.

Pianino,
gebraucht. [*2153
zu kaufen gesucht.
M. Weubelow Oranienstr. 8.

Ausgekämmte Haare
kauft zu höchsten Preisen Haar-Handlung Steiner, Bleichstraße 33, 1. [8731

Zu verkaufen

Schlafzimmer,
fast neu, 1 Bett, pr. Arbeit, Divan, 2 Sessel, Trümo, pol. Konsol., Kommode, Vertiko, Waschkomm., Nachtschr., Betten, 2 Kinderbett., Tische, Rohr- und Holzstühle, Küchenbretter, Wasserbank mit Schüsselbrett, 1 u. 2-tür. Kleiderschränke, lack. Schreibtisch mit Schränke billig zu verkaufen.
[8738] Adlerstr. 53, **Graubner.**

Günstiger Gelegenheitskauf für Brautpaar!
Sehr gutes Schlafzim., pol., best. aus 1 zweischläfr. Bett, Waschkom., Nachttisch m. Marmorpl., 2tür. Kleiderschrank, 2 Stühle 500 M., dasselbe mit 1 eintür. Kleiderschr. 450 M., zu verkaufen. [8756
Eleonorenstraße 7, 2 r.

Zu verkaufen
ein Rokoko-Tisch
mit weißer Marmorplatte und Aufsatz mit Spiegel. Außerdem **1 Musikschrank** mit auswechselbaren Walzen, 12 Lieder spielend, besonders für kl. Restauration geeignet. Anzusehen zwischen 2 u. 4 Uhr. Händler verbeten.
[8761] **Platter Str. 164.**

Sekretär,
Rollschreibpult, 1- und 2-tür. Kleiderschr., Waschkomm., Nachttisch, Zimmer- und Küchentische, gold. Trümospiegel, rot. Plüschsofa, Stehpult, Deckbetten und Kissen, Bettstellen, Kinderbettstelle. **Kannenberg,** Hellmundstraße 17. [8762

Seltener Gelegenheitskauf für Brautpaar! [8755
Fast neue Küchen-Einrichtg., best. aus Küchenschrk., gr. Küchenbrett, Tisch u. Stuhl, zu verk. Eleonorenstr. 7, 2. r., Seipp.

Zu verkaufen
gebrauchter Landauer und ein Break. [*2193
Karl Schneider, Naurod i. T.

Prima dicken Kleister
f. Tapezierer, Buchbinder usw.
Heinr. Krämer,
b. 42] Bleichstraße 37.

Polstermöbel, Betten werden billig gut aufgearbeitet. [8741
Rheinstraße 47, Hth. 1.

Gut erh. Küchenbr., Stühle u. a. bill. zu verk. Basbofer, Gustav-Adolfstraße 3, Part. l. [8764

Ein gebrauchter Handwagen zu verkaufen. [8769
Lind, Steingasse 18.

Eine **Grube Dung** zu verkaufen. [8759
Saalgasse 28.

Verschiedenes

Urlaub Gesuche, Eingaben, Reklam. i. a. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt m. Erfolg an: Büro Gullich, Wiesbaden, Rheinstr. 60. Jahlr. Dankschr. Ausk. in Rechts- u. Unterstützungsf., Hilfsdienst u. s. w. [8763

Reparaturen an Grammophonen, Fahrrädern, Nähmasch. und Kinderwagen. **Traugott Klaus,** Bleichstraße 15. Tel. 4806. [3650

Anzündeholz, Abfallholz, Kanthölzer, Bretter, Latten und Stangen
in jeder Größe
liefert frei Haus [3658
W. Gail Wwe.,
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 2
Telephon 84.

Emil Reineke
empfiehlt sich zum Abholen von
Kohlen, Koks, Brikets und Holz. [3711
Mauergasse 9. Näh. im Laden.

Reelle Bedienung!
Kohlen und Koks
holt ab Breitenbach, Schwalbacher Str. 69, 2. St. [8750

Kohlen, Koks usw.
holt ab Wilh. Schmidt, Westendstraße 32, Hth. 1. [8745

Höchstpreise für Obst.

Gemäß unserer Verordnung vom 18. September 1917 gelten von heute ab bis zum 28. Februar d. Js. folgende Höchstpreise:

I.

	Großhandelshöchstpreis in Mk. für den Zentner	Kleinhandelshöchstpreis in Pfg. für das Pfund
Aepfel, 1. Gruppe	60,00 (64,00)	78
Aepfel, 2. Gruppe	37,50 (41,50)	50
Birnen, 1. Gruppe	56,88	75
Birnen, 2. Gruppe	32,50	43

Die vorstehend eingeklammerten Großhandelspreise gelten für Aepfel, bei deren Einkauf nachweislich für die Vermittlung der zuständigen Stellen ein Erfassungszuschlag gezahlt werden mußte und schließen diesen Zuschlag mit ein.

Wiesbaden, den 22. Januar 1918. (3720
Der Magistrat

Die Lieferung von 200 **Raummeter Weichholz, die An- und Abfuhr von Kohlen und Koks,** sowie die **Abfuhr des Inhalts der Asche- und Müllkasten** aus den **Kasernen** und sonstigen **Garnisonanstalten** in Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1918 soll vergeben werden. Termin zur Oeffnung der Angebote: Sonnabend, den 9. Februar, vormittags 11 Uhr im Dienstzimmer der Garnisonverwaltung Wiesbaden, Gersdorffstr. 10. Bedingungen liegen daselbst aus und müssen diese vor dem Termin eingesehen und anerkannt werden. — Zuschlagsfrist: 14 Tage. (3713
Garnisonverwaltung Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Die 10- und 5-Pfennigstücke aus Nickel sollen eingezogen werden. Die Kassen haben den Bestand und die bei ihnen eingehenden Nickelmünzen nicht wieder auszugeben, sondern der nächsten Reichsbankstelle zuzuführen.
Wiesbaden, den 4. Januar 1918. (029
Der k. Polizei-Direktor. v. Heimburg.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.
Nach Mitteilung der Kommandantur der Festung Mainz wird der Schießplatz im Sichtertal am 23. und 25. Januar benutzt und am 26. und 28. Januar nicht.
Sonnenberg, den 22. Januar 1918. (3718
Der Bürgermeister. Buchelt.